



PROTOKOLL

DER 4. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2024, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Datum, Zeit, Ort

Donnerstag, 13. Juni 2024

19:00 – 22.38

in der Aula Kirchacker, Neuhausen am Rheinfall

Präsenz

18 Einwohnerräte (ER): Fabian Bolli (GLP), Urim Dakaj (SP), Peter Fischli (FDP), Dr. Urs Hinnen (Grüne), Herbert Hirsiger (SVP), Arnold Isliker (SVP), Thomas Leuzinger (SP), Sara Jucker (SVP), Bernhard Koller (EDU), Roland Müller (Grüne), Randy Ruh (GLP), René Sauzet (FDP), Dr. Ernst Schläpfer (parteilos), Adrian Schüpbach (parteilos), Urs Schüpbach (parteilos), Luka Vojinovic (Die Mitte), Dr. Jakob Walter (parteilos), Isabella Zellweger (SVP)

Gemeindepräsident (GP): Felix Tenger

Gemeinderäte (GR): Franziska Brenn, Christian Di Ronco, Ruedi Meier, Andreas Neuenschwander

Gast: Roland Müller, Zentralverwalter

Gemeindeschreiberin: Barbara Pantli

Aktuarin: Barbara Zanetti

Vorsitz

Einwohnerratspräsident Randy Ruh

Entschuldigt

Marco Torsello (FDP), Daniel Meier (SP)

Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 16. Mai 2024 wurde genehmigt und wird nun im Internet publiziert.

Mitteilungen

**Neueingänge seit der letzten Sitzung vom 16. Mai 2024**

Es sind keine neuen Vorstösse eingegangen.

Übrige beim Einwohnerrat liegende Geschäfte**Erheblich erklärte und noch nicht erledigte Motionen und Postulate**

1. **Motion Nr. 2022.01 von Roland Müller (Grüne)** vom 21. Februar 2022 betreffend Definition von Grünflächen. An der ER-Sitzung vom 12. Mai 2022 erheblich erklärt.
2. **Postulat Nr. 2022.02 von Fabian Bolli (GLP)** vom 12. Juli 2022 mit dem Titel Grün- und Freiraumstrategie präzisieren für eine ausreichende Versorgung mit hochwertigen Ausgleichsräumen. An der ER-Sitzung vom 8. Dezember 2022 erheblich erklärt.
3. **Postulat Nr. 2022.05 von Fabian Bolli (GLP)** vom 14. November 2022 mit dem Titel: Machbarkeit Ortsmuseum: Naturhistorische, industrielle und kulturelle Schätze Neuhausens zugänglich machen und in Wert setzen.
An der ER-Sitzung vom 2. März 2023 erheblich erklärt.
4. **Motion Nr. 2024.1 von Ernst Schläpfer (parteilos) und Roland Müller (Grüne)** vom 5. März 2024 betreffend Stärkung der Volksrechte.
An der ER-Sitzung vom 16. Mai 2024 erheblich erklärt.

Pendente Kleine Anfragen

1. **Kleine Anfrage Nr. 2024.03 von Urs Hinnen (Grüne)** vom 13. Mai 2024 mit dem Titel: «Invasive Neophyten im Wald».

Der Einwohnerratspräsident Randy Ruh begrüsst die anwesenden Einwohnerräte, Gemeinderäte, den Zentralverwalter, die Medien und Gäste zur 4. Einwohnerratssitzung des Jahres 2024. Einladungen und Traktandenliste wurden rechtzeitig zugestellt. Somit ist die Einwohnerratssitzung eröffnet.

Traktandenliste

1. **Wahl eines Stimmzählers für das Wahlbüro der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall für den Rest der Amtsdauer 2021 - 2024.**
2. **Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2023 vom 26. März 2024 des Gemeinderates.**
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 2. Mai 2024 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat zur Jahresrechnung 2023.
3. **Bericht und Antrag betreffend Jahresrechnung und Jahresbericht 2023 vom 26. März 2024 sowie Entlastung der Mitglieder der Verwaltungskommission der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall».**
4. **Bericht und Antrag betreffend Auftrag zur Totalrevision der Geschäftsordnung für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall (NRB171.110)**



5. **Bericht zur Kenntnisnahme betreffend «Anpassung Ausführungsbestimmungen für Wahlen und Abstimmungen».**
6. **Bericht und Antrag betreffend Aufstockung der Schulleiterpensen auf den 1. August 2024.**
7. **Bericht und Antrag betreffend Einführung einer regelmässigen Kartonsammlung im Sinne einer getrennten Kehrriichtabfuhr und Erweiterung der Annahmezeiten von Entsorgungsabfällen im Werkhof Chlaffental.**



TRAKTANDUM 1

Wahl eines Stimmzählers für das Wahlbüro der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall für den Rest der Amtsdauer 2021 - 2024.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Bevor wir zur Wahl schreiten, erlaube ich mir, Ihnen kurz das weitere Vorgehen zu erläutern. ER Roland Müller hat Herrn Dylan Winterflood als Nachfolger von Andreas Tobler vorgeschlagen.

Art. 29 Abs. 5 unserer Geschäftsordnung sieht vor, dass, wenn nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen werden, als zu vergebende Sitze vorhanden sind, die Kandidaten ohne Wahlgang für gewählt erklärt werden können. Wenn möglich werde ich heute von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Werden weitere Wahlvorschläge gemacht?

ER Arnold Isliker (SVP)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzter Gemeinderat

Ich möchte keinen anderen Wahlvorschlag machen, aber ich möchte beliebt machen, dass wenn man sowas (Lebenslauf) in die Hände bekommt, es Usus ist, dass man ein Foto und das Alter des vorgeschlagenen Kandidaten beilegt.

Wir haben hier zwar die ganze Abhandlung, was er schon alles gemacht hat, aber wir hätten uns noch das Foto und das Alter gewünscht. Wir bitten, dass dies in Zukunft beachtet wird.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Werden weitere Wahlvorschläge gemacht?

Das ist nicht der Fall.

Somit gilt Dylan Winterflood als gewählt.

Ich gratuliere dem Gewählten zu seiner Wahl und wünsche ihm viel Freude und Befriedigung in ihrem Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 2

**Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2022 vom 28. März 2023 des Gemeinderates.
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 2. Mai 2023 der Gemeinde
Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat zur Jahresrechnung 2022.**

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Das Wort zum Eintreten erteile ich zuerst dem zuständigen Finanzreferenten Gemeindepräsi-
dent Felix Tenger.

GR-Präsident Felix Tenger

Herr Präsident meine Damen und Herren

Besten Dank.

Wie jedes Jahr habe ich eine kurze Präsentation vorbereitet. Sie sehen es schon am ersten
Satz, die Jahresrechnung schliesst mit einem sehr guten Resultat ab.

Rechnung 2023 im Überblick



Jahresrechnung schliesst mit sehr gutem Resultat ab

Beträge in Mio. Fr.	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022	Re/Bu 2023 Veränderung in %
Erfolgsrechnung				
Aufwand	81.2	72.6	66.6	12%
davon Personalaufwand	12.5	22.5	11.5	-45%
davon Sachaufwand	16.0	16.7	13.0	-4%
davon Abschreibungen	5.4	5.4	5.2	0%
Ertrag	81.9	72.6	72.2	13%
davon Fiskalertrag	46.8	39.0	40.7	20%
Steuern natürliche Personen	24.3	23.6	24.4	3%
Steuern juristische Personen	20.2	14.4	15.5	40%
operatives Ergebnis	8.3	-1.3	6.2	-745%
A. o. Aufwand/Ertrag	-8.7	-0.1	0.7	7067%
Einlagen/Entnahmen Eigenkapital	1.1	1.4	-1.2	-24%
Gesamtergebnis	0.7	0.0	5.7	2554%
Investitionsrechnung				
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	2.7	5.9	7.2	-54%
Verpflichtungskredite	10.7		7.8	
Bilanzsumme	140.0		140.4	
Eigenkapital	63.8		55.5	
davon finanzpolitische Reserve i.e.S.	9.3		9.3	

Finanzreferat Neuhausen am Rheinfall

Jahresrechnung 2023

2

Wir sehen hier die kumulierte Zusammenfassung.

Im Bereich des Aufwandes sehen wir, dass wir ungefähr 9 Mio. über Budget sind, dies resultiert aber vor allem durch die Zuweisung der finanzpolitischen Reserven, dazu später mehr.

Sie sehen, dass der Personalaufwand mit 12.5 Mio. tiefer als budgetiert ist, dies kommt nicht daher, dass diese Kosten ausgelagert wurden, sondern daher, dass der Kanton wünscht oder besser verlangt, dass die Löhne der

Lehrer nicht mehr über den Personalaufwand laufen sondern über den Transferaufwand. Aus diesem Grund wurden diese 10 Mio. im Transferaufwand gebucht und wir sehen hier diese Reduktion. Ab der Rechnung und dem Budget 2024 ist das dann ausnivelliert.

Wenn wir jetzt den Aufwand ohne die Lehrerlöhne anschauen, sehen wir eine kleine Reduktion gegenüber Budget 2023.

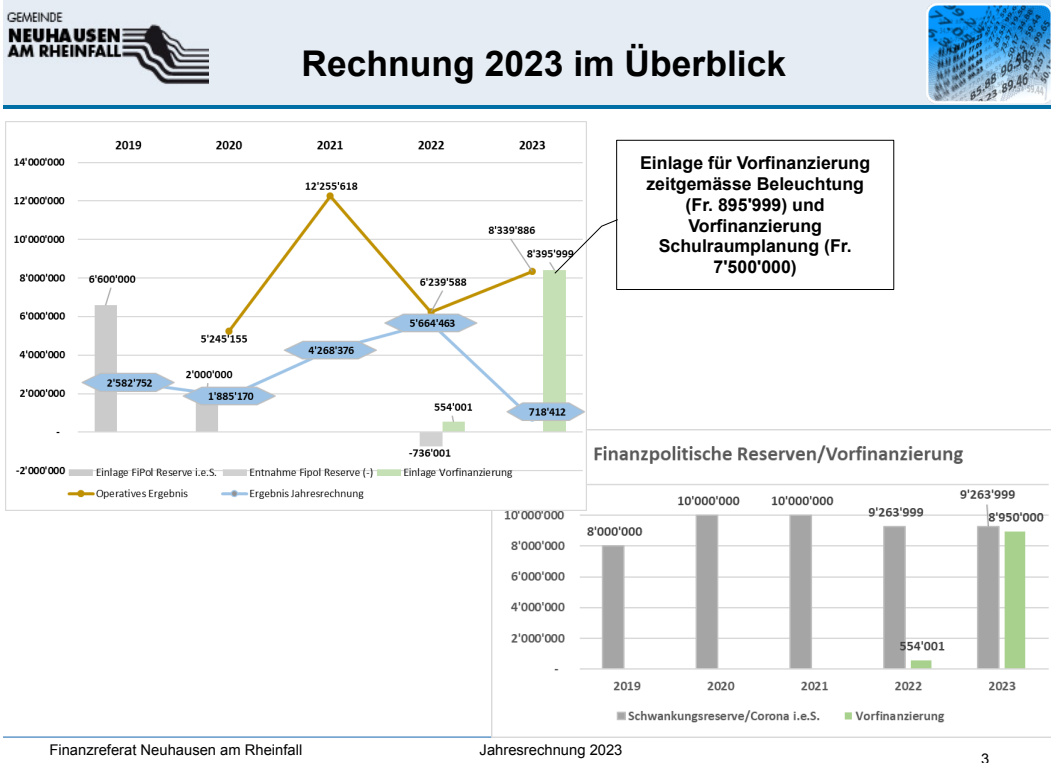
Im Sachaufwand sehen wir 16 Mio., hier sind wir auch etwas unter Budget. In den Abschreibungen haben wir sogar eine Punktlandung mit 5.4 Mio.

Seitens Ertrag haben wir 81.9 Mio. verglichen zu den 72.6 budgetierten. Das ist vor allem auf die Steuern der juristischen Personen zurückzuführen. Dort hatten wir 20.2 Mio. Einnahmen zu den 14,4 Mio. budgetierten. Auch darauf werde ich später zurückkommen.

Das operative Ergebnis liegt bei 8.3 Mio. budgetiert waren -1.3 Mio.: hier haben wir einen ausserordentlichen Aufwand von -8.7 Millionen; dieser ergibt sich grösstenteils aus der Zuweisung der finanzpolitische Reserven. Dies führt zu einem Gesamtergebnis von 700'000 Franken.

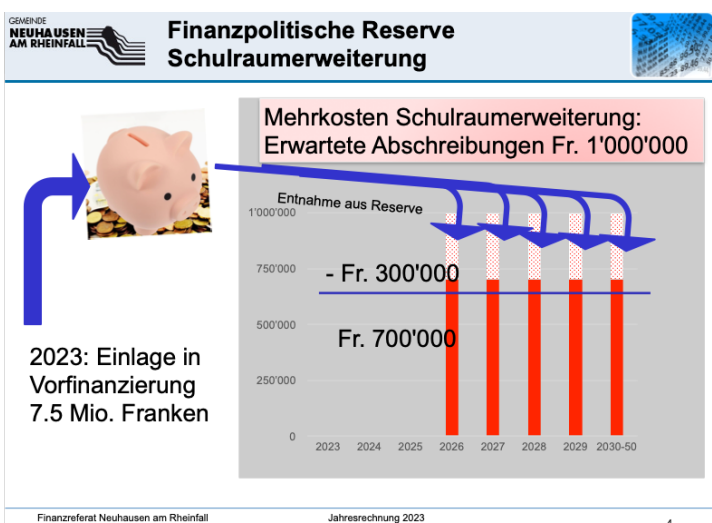
Die Nettoinvestitionen liegen bei 2.7 Mio. verglichen zu den 5.9 Mio., auch hier werden wir noch weitere Erläuterungen abgeben. Die Verpflichtungskredite sind auf 10.7 Mio. angestiegen und

die Bilanzsumme liegt bei 140 Mio. und ist somit mehr oder weniger identisch zum Vorjahr. Das Eigenkapital liegt bei 63.8 Mio., davon sind 9.3 Mio. finanzpolitische Reserve.



Wenn wir nun den Überblick der letzten Jahre anschauen, sehen wir einerseits beim operativen Ergebnis - dieses führen wir seit der Einführung von HRM2, vorher gab es diese Unterteilung nicht - dass wir immer über 5 Mio. hatten und jetzt mit 8 Mio. auch ein sehr gutes Ergebnis erreicht haben. Wir konnten bei guten Resultaten auch jeweils eine Zuweisungen in finanzpolitische Reserven machen. Dies haben wir ja auch jetzt 2023 gemacht: ei-

nerseits in zeitgemässe Beleuchtung - diese haben wir ja letztes Jahr vom Rat genehmigen lassen - und die zweite Vorfinanzierung ist für den Schulraum. Ein entsprechender Kredit wurde auch an einem der letzten Sitzungen genehmigt. Hier wurden 5.7 Mio. reingelegt. Sie sehen in der Grafik unten rechts die finanzpolitischen Reserven. Hier sind die 9 Mio. für Vorfinanzierungen ersichtlich und 9.26 Mio. für Schwankungen in der Erfolgsrechnung, insbesondere um Steuerausfälle bei juristischen Personen auszugleichen.



Die finanzpolitische Reserve für die schulraum Erweiterung - wie funktioniert diese eigentlich?

Sie haben ja einen entsprechenden Kredit für einen Wettbewerb genehmigt. Dieser wird jetzt seinen ganz normalen Verlauf nehmen und voraussichtlich wird dieser Bau im 2026/27 fertiggestellt werden. Die erwarteten Kosten liegen bei 25 Mio., diese können auf 25 Jahre abgeschrieben werden; dies bedeutet, dass wir 1 Mio. Zusatzabschreibungen erwarten, welche auf die Gemeinde zukommen.

In früheren Jahren hat man jeweils bei der Abstimmungsvorlage folgenden Passus mitreingenommen: „Diese Vorlage wird mit einer Objektsteuer belegt und so einsprechend über die nächsten 25 Jahre finanziert.“

Nachdem wir jetzt die Gelegenheit haben durch die juristischen Personen mehr Einnahmen zu generieren, nehmen wir diese Mehreinnahmen der juristischen Personen und legen diese in eine Vorfinanzierung. In 2023 sind dies 7.3 Mio.

Diese bleiben jetzt dort drin, bis wir abschreiben müssen. Sobald wir abschreiben müssen nehmen wir für 25 Jahre den entsprechenden Betrag wieder raus.

Das heisst diese 25 Mio. entsprechen 300'000 Franken, welche wir reduzieren können. Dies bedeutet, dass die erwarteten Abschreibungen nicht mehr einer Millionen entsprechen sondern 700'000 Franken. Dies bedeutet, wir haben 300'000 Franken mehr Spatzig oder anders gesagt: wir müssen in diesem Bereich sicherlich nicht über eine Steuererhöhung diskutieren.

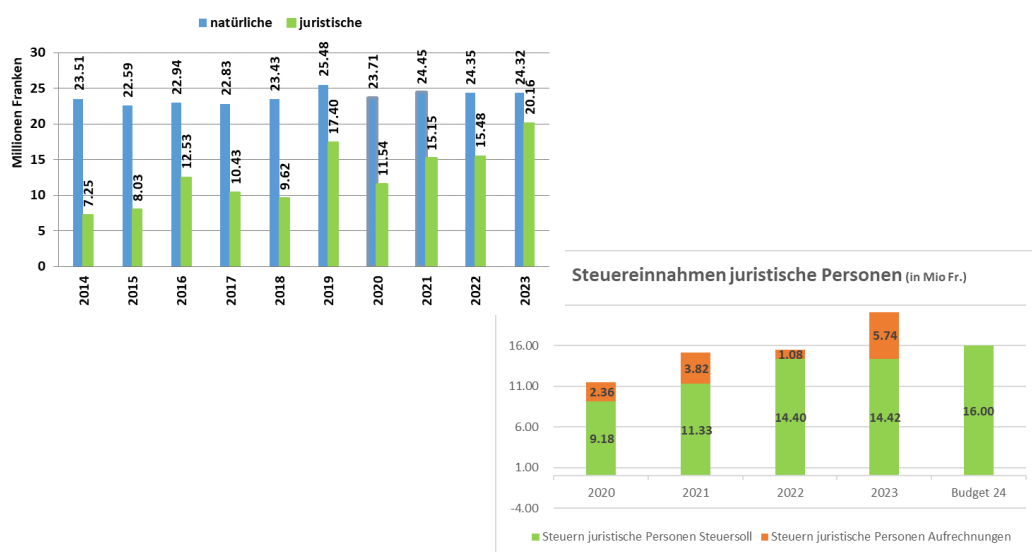
Dies bedeutet die Gemeinde spart dies auf die Zukunft ein.

GEMEINDE
**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

Rechnung 2023 Steuereinnahmen Verhältnis juristische / natürliche Personen



Steuereinnahmen Unternehmen mit hohen Aufrechnungen, Steuersoll bleibt stabil

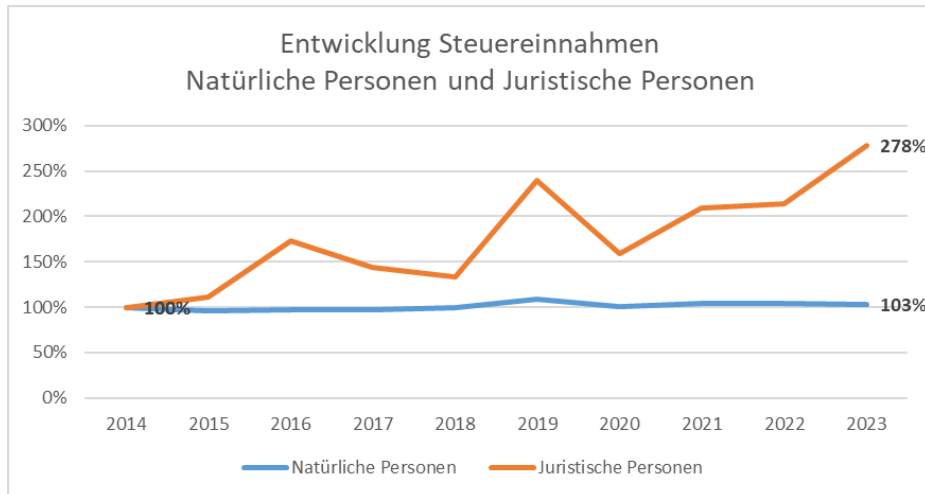


Ich sagte bereits wir haben wieder ausserordentlich hohe Einnahmen bei den juristischen Personen, über 20 Mio. Das erste Mal überhaupt, dass wir über 20 Mio. Steuereinnahmen bei den juristischen Personen haben. Bei den natürlichen Personen hatten wir das konstant über die letzten 10 Jahre, aber bei den juristischen Personen haben wir eine Verdreifachung dieser Erträge. Wenn sie unten rechts wieder die andere Grafik anschauen sehen sie

in grün das Steuersoll, also das, mit dem man rechnen kann, und in orange die Steueraufrechnungen. Das sind Zurechnungen von Gewinne, welche über die vergangenen Jahre gemacht wurden. Die Frage ist immer: wieso wurde das gemacht? Wir könnten hier die Firmen fragen, bekommen aber meist keine Antwort. Wir vermuten, dass dies natürlich auch mit der OECD Steuerreform zu tun hat, und dass hier aus diesem Grund versucht wird, einen grösseren Betrag in der Schweiz als Gewinn zu versteuern. Aus diesem Grund sind hier die entsprechenden Aufrechnungen. Sie sehen im Budget 24 ein Steuersoll von 16 Mio.

Im Budget 2023 hatten wir ein Steuersoll von nur 14.4 Mio. budgetiert, also effektiv erwartbare Steuereinnahmen, und es gab eine Zurechnung der vergangenen Jahre von 5.7 Mio. Franken. Also ein erheblichen Betrag, welchen wir nicht so auf der Rechnung hatten, den wir aber selbstverständlich gern entgegennehmen. Diese orangen Balken sind eben nicht berechenbar, denn sie werden auf Rechnungen vergangener Jahre berechnet. Hier liegt die grosse Schwierigkeit. Ausserdem sind sie nicht nachhaltig, denn es kann sein, dass es nächstes Jahr keine Aufrechnungen oder mehr Aufrechnungen gibt. Das können wir nicht wissen.

Rechnung 2023 Steuereinnahmen Entwicklung Steuereinnahmen



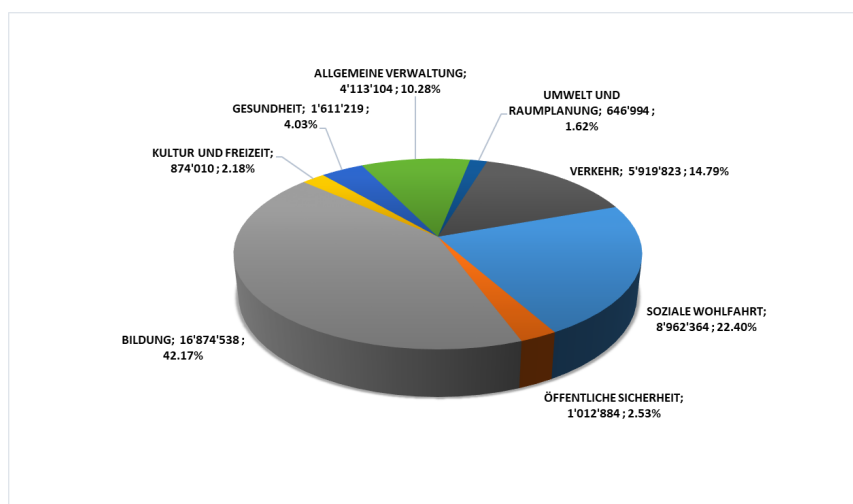
Wenn wir nun die Entwicklung der Steuereinnahmen seit 2014 anschauen, dann sehen wir, dass die natürlichen Personen heute bei 103% liegen, die juristischen Personen hingegen bei 278%. Dies entspricht einer Verdreifachung der Einnahmen. Das ist hoch erfreulich und das nehmen wir auch sehr gerne so entgegen, aber es ist natürlich auch mit gewissen Risiken behaftet. Ich sage

jetzt dasselbe wie mein Kollege aus der Stadt oder meine Kollegen im Kanton: Wir haben nur eine kleine Anzahl Firmen, welche sehr viele Steuern zahlen. Hier in Neuhausen sind es ungefähr 20 welche ungefähr 80% dieser Einnahmen generieren. Dies muss man sich einfach vor Augen führen. Wir haben hier also ein Klumpenrisiko. Zurzeit fließen die Einnahmen, dies ist sehr erfreulich, aber es ist nicht sicher, dass dies ewig so weitergeht. Auch ist es nicht zu erwarten, dass diese Steigerung so weitergeht.

Rechnung 2023 Nettoaufwand



Bildung bleibt Spitzenreiter, vor der sozialen Wohlfahrt



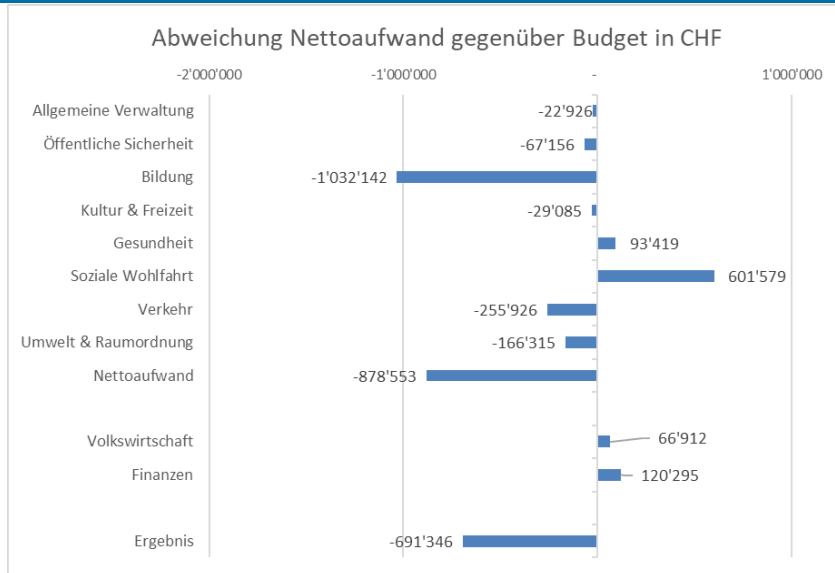
Schauen wir den Nettoaufwand an, ist nach wie vor, wie seit Jahren, die grösste Position die Bildung mit etwas über 16 Mio. dies entspricht 42%. An zweiter Stelle finden wir die soziale Wohlfahrt und auf den dritten Platz der Bereich Verkehr. Dies hat sich in den letzten Jahren an und für sich nicht gross verändert. Die Reihenfolge nicht,

es hat sich allgemein der Kuchen vergrössert, weil entsprechend die Ausgaben gestiegen sind.

Wenn wir in die funktionale Gliederung schauen, sehen wir, dass die grössten Abweichungen in den Bereichen der Aufwände liegen. Es herrscht eine grosse Disziplin in allen Abteilungen.

GEMEINDE
**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

Gute Budgetdisziplin, teilweise höhere gebundene Ausgaben



Finanzreferat Neuhausen am Rheinfall

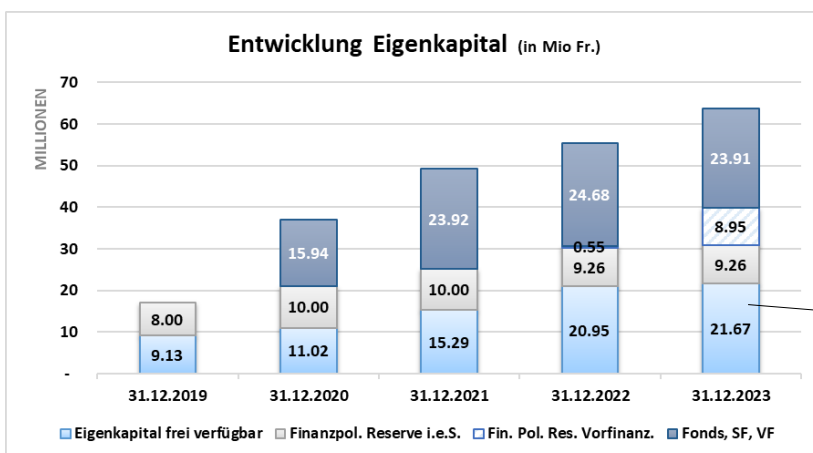
Jahresrechnung 2023

8

eine Klasse weniger vorhanden war. Dies schenkt sofort ein. Bei der sozialen Wohlfahrt hatten wir höhere Ausgaben. Hier vor allem aufgrund von Zahlungen an den Kanton, welche höher waren als budgetiert. In allen anderen Bereichen eine sehr hohe Budgetdisziplin.

GEMEINDE
**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

Eigenkapital: Gesunde Basis



Eigenkapital
gesamt per
31.12.2023:
63.8 Mio. Franken,
frei verfügbares
EK per 31.12.2023:
21.7 Mio. Franken

Finanzreferat Neuhausen am Rheinfall

Jahresrechnung 2023

9

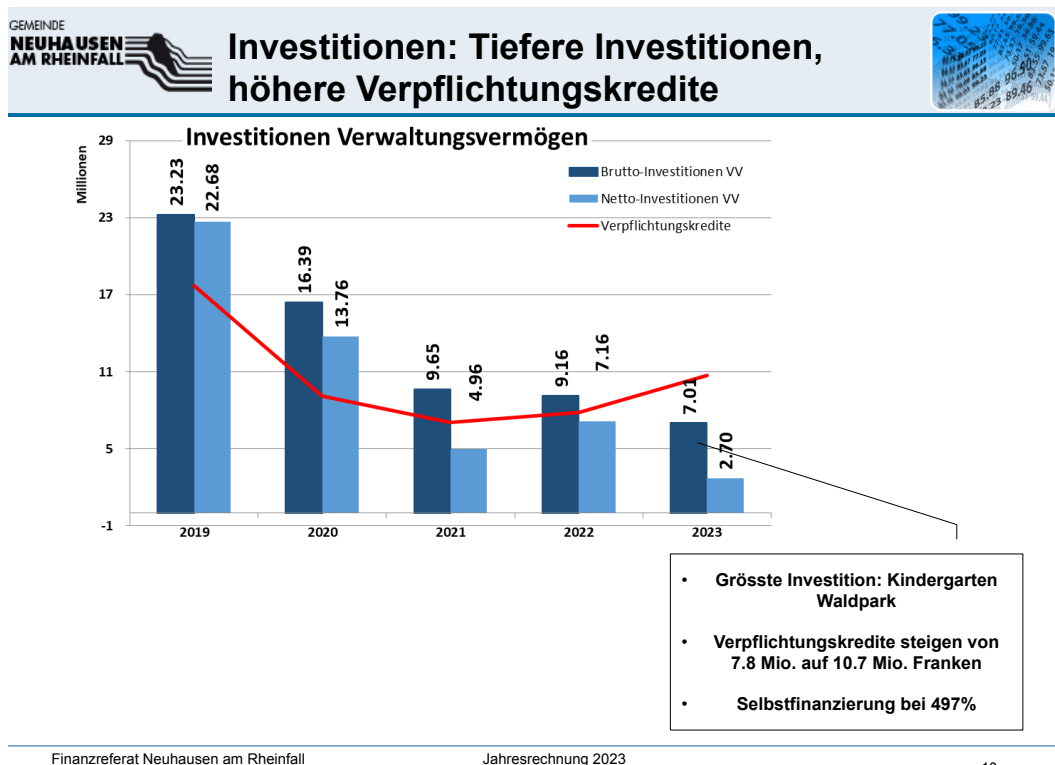
Wir haben selten das Budgets überschritten, und wenn ja, dann ist dies dementsprechend erläutert. Hier gibt es immer einen gut begründeten Nachtragskredit oder einen Exekutivkredit, hier handelt es sich um Ausgaben, welche wir nicht beeinflussen können, wie zum Beispiel die Prämienverbilligung. Im Bereich der Bildung haben wir 1 Mio. weniger, das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass vor allem in den Tagesstrukturen nicht alle Stellen besetzt waren und in den Schulen

Auch die Entwicklung des Eigenkapitals ist sehr erfreulich. Wir haben heute ein Eigenkapital von 63.8 Mio. Wer sich jetzt fragt: ist das nicht zu viel?, dem muss ich antworten, dass es bei einer KMU die Regel gibt, dass die Eigenkapitalfinanzierung bei 40 bis 60% liegen sollte. Wir liegen hier bei etwas mehr als 40%. Dies ist sicherlich gesund. Es ist also nicht so, dass wir hier eklatant zu viel Eigenkapital hätten. Auch nicht im Vergleich zu anderen Gemeinden oder Städ-

ten. Das Eigenkapital ist folgendermassen untergliedert: 21.6 Mio. sind frei verfügbar.

Ungefähr 17 Mio. haben wir im Gemeindeentwicklungsfond, auch hier sind bereits gewisse Ausgaben budgetiert. Dieser Gemeindeentwicklungsfonds sollte auch nicht innerhalb von ein oder 2 Legislaturperioden aufgebraucht sein. Dieser wurde durch Landverkäufe geäufnet, aber auch dies neigt sich dem Ende zu. Es ist nämlich absehbar, dass hier nicht mehr allzu viel einfließen wird, umso wichtiger ist es, dass man daraus gewisse Projekte finanziert, ihn aber nicht innerhalb von ein und 2 Jahren aufbraucht.

Dann haben wir die finanzpolitischen Reserven im engeren Sinne, mit 9.2 Mio. Diese sind für Schwankungen bei Ertragsausfällen mit denen nicht gerechnet wurde -dies bezieht sich vor allem auf die juristischen Personen. Also wenn hier etwas passieren würde, zum Beispiel das in den USA Trump gewählt wird, dann sind wir vielleicht froh, dass wir hier eine Reserve haben.



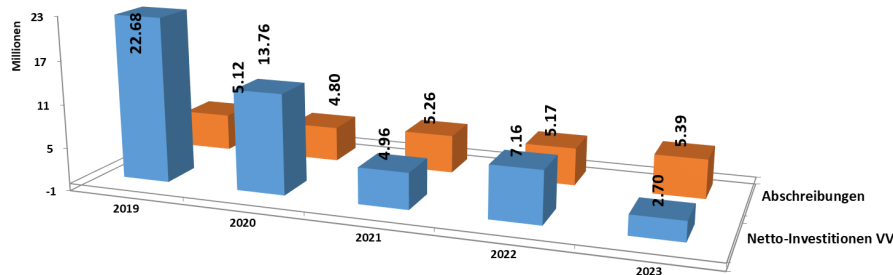
Bezüglich der Investitionen: hier hatten wir 2019/2020 noch weit über 10 Mio., dies ist vor allem dem Schulhaus Kirchacker geschuldet, aber auch der GWP, also der ganzen Wasserversorgung.

Anschliessend sind hatten wir eine gewisse Normalisierung mit rund 9 Mio. Investitionen. Dieses Jahr sind wir bei 7 Mio. Bruttoinvestitionen. Nettoinvestitionen haben wir nur 2.7 Mio.,

da gewisse Investitionen ins nächste Jahr verschoben wurden oder diese nicht vollständig ausgeführt werden konnten. Darum haben wir auch die Verpflichtungskredite, das sind Kredite, bei denen man weiss, dass sie auf uns zukommen werden.

Diese sind von 7.8 auf 10.7 Mio. angestiegen. Was ebenfalls zu diesen tiefen Nettoinvestitionen beigetragen hat, ist, dass wir eine Investition hatten, bei der wir eine Subvention erhalten haben. Auch wenn die Investition erst nächstes Jahr geplant ist, haben wir die Subventionen bereits dieses Jahr erhalten. Die Selbstfinanzierung liegt bei 497%, aber dies auf ein einziges Jahr gesehen, sagt nicht so viel aus. Dies muss man über mehrere Jahre hinweg anschauen. Mittelfristig sollte es dann immer über 100% sein.

Vergleich Nettoinvestitionen und Abschreibungen



Wenn wir die netto Investitionen und Abschreibungen anschauen: die Faustregel hier ist, dass die Abschreibungen im langfristigen Bereich, den Nettoinvestitionen entsprechen sollten. Dies bedeutet eine Selbstfinanzierung von ungefähr 100%. Wir können sehen, dass dies die letzten Jahre nicht immer der Fall war. 2021 und jetzt im 2023 sind wir etwas drunter, aber was man auch schon weiss, ist, dass man in den

nächsten Jahren diese Schulraumerweiterung kommt und wir dann wieder deutlich hören Investitionen haben werden.

Würdigung und Ausblick



Positiver Abschluss 2023

Äuffnung Vorfinanzierung

Investitionen

Dank an alle Mitarbeitenden



Die Jahresrechnung schliesst mit einem Plus von 0.7 Mio. Franken besser als budgetiert ab.



Für die anstehende Schulraumerweiterung kann eine Vorfinanzierung von 7.5 Mio. Franken geäuffnet werden.



Vorübergehend etwas tiefere Investitionen. (Die Investitionen sind aber lediglich aufgeschoben, nicht aufgehoben)

Die Mitarbeitenden haben wieder vollen Einsatz gezeigt und toll mitgearbeitet.



Zusammenfassend kann man sagen, dass es sicherlich ein positiver Abschluss ist. Was sehr erfreulich ist, dass wir eine Vorfinanzierung bilden können von 7.5 Millionen Franken darum beneiden uns viele Gemeinden. Die Investitionen sind etwas tiefer, aber diese sind nicht aufgehoben sondern nur aufgeschoben. Diese werden die nächsten Jahre kommen. Und last but not least möchte ich allen Mitarbeitenden danken; sowohl denen die bei der Jahresabrechnung mitgearbeitet haben hier

gesprochen. Diese werden die nächsten Jahre kommen. Und last but not least möchte ich allen Mitarbeitenden danken; sowohl denen die bei der Jahresabrechnung mitgearbeitet haben hier

speziell Roland Müller und seinem Team, aber auch selbstverständlich allen Abteilungen der Gemeinde die wirklich sehr diszipliniert gearbeitet haben. Herzlichen Dank.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Vielen Dank.

Das Wort hat GPK- Präsident Fabian Bolli

GPK-Präsident Fabian Bolli

Sehr geehrter Einwohnerratspräsident, sehr geehrter Gemeindepräsident, sehr geehrte Gemeinderäte und Gemeinderätin, geschätzte Kollegen und Kolleginnen

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Rechnung wiederum in ihrer gewohnten, detaillierten Weise beraten. Die Zusammenarbeit mit der externen Kontrollstelle, dem Gemeinderat und dem Finanzreferat war wie stets angenehm und professionell. Die GPK verdankt allen Beteiligten an der überaus erfolgreichen Rechnung 2023 und allen Gemeindemitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde über das gesamte letzte Jahr.

Die Haltung der GPK zur Rechnung 2023 liegt Ihnen in Form des Berichts vom 02.Mai 2024 vor. Das operative Ergebnis der Rechnung beläuft sich auf einen Überschuss von 8.3 Millionen Schweizer Franken. Dieses erneut positive Ergebnis ist aus Sicht der GPK grundsätzlich erfreulich und die finanzielle Situation der Gemeinde ist damit mehr als gesichert. Ausserdem stellt die GPK eine gute Ausgabedisziplin fest, wenn es um die konkreten Ausgaben geht.

Weniger erfreulich ist aus Sicht der GPK die Tatsache, dass die getätigten Investitionen so tief sind, wie schon seit Jahren nicht mehr. Gemeinderat und GPK beurteilen ausserdem den erneuten Einnahmeüberschuss unterschiedlich. Das Eigenkapital hat seit 5 Jahren stetig zugenommen und ist über diesen Betrachtungszeitraum von anfänglich 17.1 Mio. CHF auf eine Höhe von 63.8 Mio. Fr. angestiegen. Für die GPK stellt sich erneut die Frage, wie die finanzpolitische Strategie des Gemeinderats aussieht. Es stellen sich insbesondere die Fragen, ob

- 1) die erreichte Höhe des Eigenkapitals noch verhältnismässig und zweckmässig ist und
- 2) ob sich die Steuereinnahmen im Vergleich zu den Investitionen (Ausgaben) noch im Gleichgewicht befinden.

Die GPK sieht einerseits das Risiko, dass sich mit der Zeit ein erhebliches Eigenkapitalpolster aus Steuergeldern bildet, das weder benötigt noch verwendet werden kann. Auf der anderen Seite sähe die GPK einige Möglichkeiten, dieses Eigenkapital gewinnbringend zum Wohl der Gemeinde einzusetzen.

Die GPK beabsichtigt sich den zwei gestellten Fragen in der Vorbereitung auf das Budget 2024 noch einmal näher anzunehmen. Klar ist, dass die GPK nach vielen Jahren eines gleichen Trends klare Antworten und Reaktionen auf die finanzpolitische Situation erwartet.

Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Überschüsse der Rechnung 2023 hauptsächlich in zweckgebundene finanzpolitische Reserven zu legen, konkret in die Vorfinanzierung des zukünftigen Schulraums beim Gemeindewiesen und die Vorfinanzierung der öffentliche Beleuchtung. Aus Sicht der GPK ist dieses Vorgehen inhaltlich richtig und zugleich alternativlos. Es ist inhaltlich richtig, weil so zukünftige Grossprojekte der Gemeinde bereits jetzt finanziell gestützt und zukünftige Rechnungen entlastet werden. Dies ist eine grosse Chance der finanziellen Lage der Gemeinde, um die uns andere Gemeinden beneiden. Zugleich ist das Vorgehen aber auch alternativlos, weil ohne Zuordnung einer konkreten Verwendung das Geld aus buchhalterischen Gründen kaum mehr zugänglich wäre für die Gemeinde. Das freie Eigenkapital der Gemeinde ist nämlich alles andere als frei, sondern die Gemeinde kann dieses Geld praktisch nicht verwenden. Und so ist es unter dem Strich geschickter, die Gelder in eine Vorfinanzierung zu legen. Im Allgemeinen empfiehlt die GPK die Anträge der Rechnung und zum Jahresbericht 2023 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, sowie auch die Anträge zur Jahresrechnung und zum Jahresbericht 2023 der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» zu genehmigen.

Wenn der Präsident es erlaubt schliesse ich das Fraktionsvotum an.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):
Ist erlaubt.

ER Fabian Bolli (GLP)
Geschätzte Anwesende

Die GLP-Die-Mitte-Fraktion hat die Rechnung intensiv beraten. Auch die GLP-Die-Mitte-Fraktion verdankt den Beteiligten und freut sich über das sehr gute Ergebnis. In der finanzpolitischen Beurteilung der Rechnung 2023 teilt sie die Ansicht der GPK und folgt ihren Empfehlungen, wobei wir noch eine Feinjustierung vorschlagen.

Die Anträge von Peter Fischli gaben in der Vorbereitungsphase viel zu reden, worüber wir sehr dankbar sind. Es ist klar, dass bei der aktuellen finanzpolitische Entwicklung in der Gemeinde die Politikerinnen und Politiker in diesem Rat nicht auf Dauer ihre Füsse stillhalten werden. Die Resultate müssen zu einer deutlichen Reaktion führen. Wir haben hier seit Jahren eine klare Haltung: Steuererlasse UND mehr Investitionen haben beide Platz! Und sie müssen es auch, wer Neuhausen als Gesamtsystem versteht, und wer will das die Transformation in eine moderne, prosperierende Gemeinde gelingt, MUSS auf beides setzen.

Den konkreten Vorschlag von Peter Fischli über einen Steuerrabatt von 5% begrüßen wir angesichts der diesjährigen Rechnung. Das halten wir für angemessen und fair gegenüber den Steuerzahlenden. Die formellen Fragen darüber, was jetzt genau möglich sei, oder eben nicht wurden in konstruktiven Diskussionen im Voraus aus dem Weg geräumt und meines Wissens liegt jetzt eine formell korrekte Lösung als Rahmenbedingung für das nächste Budget vor, die wir so geschlossen unterstützen.

Ein anderer Punkt, den wir im Zuge dieser Anträge noch diskutiert hatten, war die Frage, ob eine Reduktion oder eine Erhöhung der Einlage in die Vorfinanzierung nötig sei. Dabei wurde a priori festzustellen, dass der Steuerrabatt und die Vorfinanzierung voneinander unabhängig sind. Die Diskussion führte dann aber auch noch einmal zurück zu den Erkenntnissen aus der GPK, dass die Einlage in die Vorfinanzierung Sinn macht, weil die Gelder ansonsten aus buchhalterischen Gründen im Konto 299 kaum mehr zugänglich wäre für die Gemeinde. Insofern stellt sich uns dann die Frage, warum wir das aktuelle Gesamtergebnis von doch auch rund 0.7 Millionen Franken in dieses Konto 299 abwandern lassen.

Insofern stellen wir – auch in Absprache mit dem Finanzreferenten – den Antrag zur Feinjustierung dieses Betrags von alt 7.5 Millionen auf 8.0 Millionen. Das macht aus buchhalterischen Gründen Sinn und wir gönnen es auch unserer Schule Ich werde den Antrag dann nachher einzeln noch einmal kurz begründen.

Ansonsten folgt die GLP-Die-Mitte-Fraktion wie gesagt den Empfehlungen der GPK zu den Anträgen des Gemeinderats.

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Werte Damen und Herren

Die SP – Fraktion hat den Geschäftsbericht des Gemeinderates und die Jahresrechnung 2023 ausführlich studiert und diskutiert.

Auch wir sind der Meinung, dass der Gemeinderat und die Verwaltung gute Arbeit und diese erst noch sehr ausgabentreu leistet. Die Veraltungsarbeit wird budgetgetreu von, gemäss Mitarbeiterbeurteilung im Geschäftsbericht, überdurchschnittlich guten Mitarbeitenden erledigt. Dafür gilt es in erster Linie einmal allen Beteiligten, also auch dem Gemeinderat den besten Dank auszusprechen.

Auf der anderen Seite wird es auch uns ersichtlich, dass der GR auf der Einnahmeseite einfach nicht in den Griff kriegt. Gemäss Vorschriften muss der Gemeinderat ein ausgeglichenes Budget



vorweisen, was er auch macht. Leider ist dieses aber wenig realistisch, was sich seit Jahren darin ausdrückt, dass zwar das Budget ausgeglichen ist, aber die resultierende Rechnung keineswegs. Es gibt Fraktionsmitglieder, die der Meinung sind, das Budget erstellen sei halt auch etwas Kaffeesatz lesen, und genau dieser Eindruck entsteht. Aber eigentlich sollten wir doch erwarten dürfen, dass die Budgetierung eines fähigen Gemeinderates nicht zum Kaffeesatzlesen verkommt, sondern einigermassen realistisch erfolgt. So muss nun auch diese Rechnung künstlich schlechtmacht werden, da der Gemeinderat offensichtlich nicht weiss, was er mit dem grossen Geldregen machen könnte. Und so greift der GR wiederum auf das Mittel Reservetöpfe zurück und verkennt damit ein paar Tatsachen:

1. Die Steuerzahler von heute werden zu stark belastet, damit zukünftige Steuerzahler weniger belastet werden müssen. Das ist eigentlich ethisch nicht verantwortbar, genau darum wird ja eben vorgeschrieben, dass ein ausgeglichenes Budget präsentiert werden müsste.
2. Der, gemäss Wahlpropaganda, ja offensichtlich sehr weitsichtige Finanzreferent, ist der Meinung, dass das entstandene Eigenkapital gemäss den Vorschriften nicht frei eingesetzt werden kann. Es ist für viele nicht wirklich nachvollziehbar, dass das Eigenkapital nur dann eingesetzt werden darf, wenn das Budget in die andere Richtung falsch erstellt wurde, würde ja heissen, dass es unter Umständen jahrzehntelang brachliegt. Aber mit dieser Argumentation verbleibt dann als Möglichkeit eigentlich eben nur die zweckgebundene Reservebildung.
3. Diese ist aber auch ziemlich problematisch, denn Mittel für Zwecke zu binden, von denen niemand weiss, ob sie je benötigt werden bzw. ob der Stimmbürger diese Mittel überhaupt je einmal spricht, ist auch nicht gerade sinnvoll.

Nun theoretisch wüssten ja alle, was mit finanziellen Überschüssen zu tun wäre. Es mag etwas Lehrerhaft tönen, aber wir alle wissen, dass es drei mögliche Wege gibt, diese zu verwenden: Die naheliegende wäre die Steuern zu senken. Die SP ist bekanntlich kein Freund dieser Lösung, denn die Steuerbelastung ist in Neuhausen ja nicht wirklich hoch, sondern einfach zu hoch für das, was die Gemeinde für ihren Betrieb braucht.

Die zweite Möglichkeit wäre das Vorantreiben von sinnvollen Investitionen. Das ist der Weg, den die Stadt Schaffhausen schon längere Zeit mit ihrem links dominierten Stadtrat, aber einem bürgerlichen Finanzreferenten, überzeugt geht. Dieser Weg würde der SP-Fraktion schon um einiges näherstehen, denn sinnvolle Investitionen gäbe es doch noch einige. Wir denken an das dringend benötigte Feuerwehrzentrum, an ein Altersheim, an ein Ortsmuseum oder an den Platz für alle inkl. dem Werkgebäude und gerne mit unterirdischen Parkplätzen, dessen Sanierung der GR schon längere Zeit in Aussicht gestellt hat, aber nun jährlich vor sich herschiebt. In Neuhausen mit einem, notabene deutlich rechts dominierten Gemeinderat, passiert aber genau das Gegenteil, es wurde seit Jahren noch nie so wenig investiert wie 2023, vergleichbar mit dem ebenfalls rechts dominierten Kanton. Beide schwimmen lieber im Geld und warnen dafür vor schlechten Zeiten. Wir wären dankbar, wenn sinnvolle Investitionen jetzt per sofort angegangen, statt weiter hinausgeschoben werden, im dümmsten Fall auf Zeiten, in denen dann die finanziellen Mittel wieder sehr knapp sind.

Der dritte Weg bei zu grossen Finanzerträgen ist die möglichst grosse und schnelle Schuldentrückzahlung. Grosse Schulden, und die hat Neuhausen leider immer noch, belasten natürlich die Steuerzahler der Zukunft genauso, obwohl in diesem Fall die Steuerzahler der Vergangenheit die Verursacher dieser Kosten waren. Wenn man also die Steuerzahler der Zukunft entlasten will, kann man das über eine Senkung der Schuldenlast sehr gut erreichen. Die SP-Fraktion bevorzugt diesen dritten Weg ebenfalls sehr und würde sich freuen, wenn die grossen Überschüsse in der Rechnung vermehrt dafür eingesetzt würden. Wir sind uns bewusst, dass die Banken in der heutigen Zeit, gemäss dem Motto: Bei Gemeinden angelegtes Geld, ist gut angelegtes Geld, gar nicht an einer vorzeitigen Schuldentrückzahlung interessiert sind, aber wir meinen, wo ein Wille wäre, ist sicher auch ein Weg.

Kurz und gut:



Auch die SP – Fraktion ist sehr erfreut über die gute Verwaltungsarbeit und die budgetgetreu gehandhabten Ausgaben.

Auch die SP – Fraktion ist ziemlich ratlos darüber, wie mit den viel zu grossen Einnahmen umgegangen werden soll. Dass immer mehr in irgendwelchen Reservetöpfen angehäuft wird, scheint aber auch uns keine weitsichtige Lösung zu sein. Es wäre wünschenswert, wenn der Gemeinderat diesbezüglich die eigentlich schon längere Zeit fällige Strategieänderung vornehmen würde.

Den Anträgen des Gemeinderates werden wir trotzdem mehrheitlich zustimmen, wenn auch nicht allen mit grosser Begeisterung, sondern eher mit der Erkenntnis, dass diese wohl das kleinste Übel des sehr guten Rechnungsergebnisses ist.

Wie immer werden in der Detailberatung wohl auch von Seiten der SP – Fraktion noch weitere Fragen gestellt.

ER Arnold Isliker (SVP)

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Mitglieder des Einwohnerrates und Gemeinderat

Was wir prognostiziert und geahnt haben, ist wiederum eingetroffen, der vorgelegte Überschuss.

Im Westen nichts Neues, könnte man sagen, erfreulich bis auf den Ausruf von Bundesrat Ogi «Freude herrscht!»

Wie der Überschuss verteilt und ausgelegt werden soll, zeigen die Anträge von Peter Fischli.

Dass dieser Überschuss zum grössten Teil von den juristischen Personen beigetragen hat, sollte nicht ungeachtet bleiben.

Wir verteilen deren Bilder in finanzpolitische Reserven sowie in Steuerrabatt was auch Gut ist.

Aber er sollte zu bedenken geben, dass die Abstimmung der OECD im Herbst stattfindet, wo die 15% gefordert werden, wo die Amis nicht mitmachen, obwohl von ihnen gefordert.

Dass die juristischen Personen bei Laune gehalten werden können und nicht wegziehen, wird noch einiges Kopfzerbrechen auslösen.

Dass die Landgemeinden einen Lastenausgleich vom Speckgürtel fordern ist eine weitere Forderung welche auf uns zu kommt.

Dass der Bund die enormen Kosten im Asylwesen auf die Kantone und Kommunen abschieben will, ist das neueste Problem das auf unsere Kasse zukommt.

Dass dann die «Kohle» wegschmilzt, wie der Schnee in der Märzsonne ist voraussehbar. Als ehemaliger Unternehmer weiss ich, von was ich spreche, da ich solche Phasen selbst erlebt habe und wir sind froh, dass der Gemeinderat sorgfältig mit den Steuergeldern umgeht.

Zu der Rechnung kann folgendes gesagt werden, es ist wie in den Vorjahren sehr budgetgetreu gearbeitet worden, wir hoffen, dass das weiterhin so bleibt und danken den Mitarbeitern der Gemeinden Neuhausen am Rheinfall im Namen der SVP/EDU Fraktion für ihre Mitarbeit. Wir werden den Anträgen zustimmen.

In Anbetracht der Traktandenliste erlaube ich mir, gleich auch noch zu Traktandum 3 zu sprechen.

Ich kann mich kurz fassen es ist wie bei der Gemeinderechnung, es gibt nichts Grösseres zu bemängeln. Wir danken dem Personal der Alterszentrum und Spitex für ihre wertvolle Mitarbeit welche aus unser Sicht viel Empathie und Kraft erfordert.

ER Peter Fischli (FDP)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident, liebe Versammlung, geschätzter Gemeinderat und herzlich Willkommen den Gäste

Selbstverständlich treten wir, die Fraktion der freisinnig-demokratischen Partei, auf das Geschäft ein.



Als Sprecher der FDP-Fraktion kann ich mich dem Lob bezüglich Ausgabendisziplin für alle Beteiligten in Verwaltung und Gemeinderat anschliessen und bedanke mich für diese Leistungen.

Ich staune aber keine Sekunde, dass die prognostizierten Steuereinnahmen erneut zu tief waren. Das Wort «Sondereffekte» wurde viel zu oft in den vergangenen 8 Jahren benutzt!

Da kommen mit die Worte Mark Twains in den Sinn "Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen." Was die FDP-Fraktion, zugegeben nur die Einwohnerräte und mich, stört, sind

1. das Vereinnahmen von grossen Erträgen, wie diese seit vielen Jahren anfallen. Immer wieder fiel dabei das Wort «Sondereffekte». Meines Erachtens wurde einfach wiederholt viel zu tief budgetiert;
2. quasi als «Ersatzmassnahme» die Verwendung der grossen Erträge mit dem Instrument der finanzpolitischen Reserven, anstelle eines wirklich freien Eigenkapitals und
3. dass für die Steuerzahler nicht einmal die Möglichkeit eines nachträglichen teilweisen Ausgleiches der massiven Fehlprognose, eines «Pflasterlis», vom Gemeinderat vorgeschlagen wird.

Ich möchte daran erinnern, dass in den Jahren in denen es Neuhausen schlecht ging, da hielten die natürlichen Personen Neuhausen finanziell am Leben. Wäre es nicht angebracht auch dies Mal zu bedenken. Es geht um 24,3 Mio. Steuersubstrat der natürlichen und ungefähr 20.2 Mio. der juristischen Personen, um das in Relation zu sehen.

Es ist nicht so wie in der Kurve der Grafik vorhin vorgestellt, dies ist nur die Zunahme, dies sind nicht die absoluten Werte.

Entsprechend wird es Sie nicht verwundern, dass wir mit einem diesbezüglichen Änderungsantrag vorstellig werden. Dieser liegt auf dem Tisch und wird nicht nur von der FDP getragen, so wie ich dies im Vorfeld dieser Einwohnerratssitzung mitbekommen habe. Ich werde mich persönlich dazu äussern.

ER Roland Müller (Grüne)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident, geschätzte Anwesende

Es ist erfreulich, dass die Gemeinde Neuhausen einen sehr guten Rechnungsabschluss ausweisen kann.

Wir Grüne danken allen Beteiligten, die zum positiven Abschluss beigetragen haben. Um die finanzielle Stabilität zu gewährleisten, unterstützen wir die Bildung der finanzpolitischen Reserve für die Vorfinanzierung einer zeitgemässen öffentlichen Beleuchtung, sowie die Teilvorfinanzierung der Schulraumerweiterung.

Dies, weil die Steuereinnahmen sehr volatil sind, was zu finanziellen Herausforderungen führen kann. Wir sind aber klar der Meinung, dass noch mehr in die Infrastruktur in Zukunfts- und Leuchtturmprojekte, aber auch in ökologische Projekte wie energetische Sanierungen investiert werden soll.

Es ist eine langfristige Investitions- und Entwicklungsstrategie zum Wohle der Gemeinde Neuhausen zu entwickeln. Die Einnahmequellen der Gemeinde Neuhausen sind zu diversifizieren, um eine nachhaltige finanzielle Zukunft zu gewährleisten.

Besteht doch ein erhebliches Klumpenrisiko bei den wenigen juristischen Personen, welche ein sehr grossen Teil des Steuersubstrats entrichten.

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)

Vielen Dank Herr Präsident, meine Damen und Herren



gerne versuche ich allen gestellten Fragen eine Antwort zu geben. Als erstes: herzlichen Dank für die wohlwollende Aufnahme, obwohl ich sagen muss, etwas anderes hätte mich auch überrascht, weil es wirklich eine ausgezeichnete Rechnung ist, welche wir hier präsentieren dürfen. Zur GPK bezüglich Eigenkapital: es ist ja erfreulich, dass das Eigenkapital steigt. Vor 10-12 Jahren hatten wir 2.4 Millionen Franken Eigenkapital, hier hätte ein kleines Lüftchen die Gemeinde wirklich umgeweht. Jetzt haben wir einen grösseren Betrag, aber ich habe es bereits gesagt, es ist nicht so, dass wir jetzt in Geld schwimmen würden. Ich bin der Meinung wir sind solide und nachhaltig finanziert, dies ist auch wichtig.

Bezüglich der Unterteilung Eigenkapital - was ist frei verfügbar und was ist entsprechend gebunden: hier gibt es einfach Vorschriften bezüglich der Rechnungslegung und Gesetze, welche wir einhalten müssen. Hier können wir nicht einfach frei verfügen und machen, was uns gefällt. Wenn wir das Geld für bestimmte Zwecke zurücklegen wollen, dann ist dieses Geld zweckgebunden. Hier gibt es bestimmte Formvorschriften, welche eingehalten werden müssen. In Schaffhausen ist das die finanzpolitische Reserve. In anderen Kantonen gibt es das Instrument der Vorfinanzierung, aber der Kanton Schaffhausen hat bewusst darauf verzichtet und hat gesagt, es gibt die finanzpolitische Reserve, welche ihr auch für die Vorfinanzierung benutzen dürft. Warum haben wir hier eine Unterscheidung: bei uns in der Gemeinde machen wir diese Unterscheidung, damit es einfach transparenter ist, für was diese finanzpolitischen Reserven verwendet werden: einerseits zur Ausgleiche von Ergebnisschwankungen und andererseits zur Vorfinanzierung. Die Vorfinanzierung ist ein wichtiges Instrument, welches wir schon seit Jahrzehnten haben, und wir möchten dies auch weiterhin verwenden. Es gibt eben einfach grössere Bauten, sogenannte Generationenprojekte, welche man nicht innerhalb von ein oder zwei Jahren stemmen kann. Sondern diese muss man über mehrere Jahre und auch auf mehrere Schultern verteilen.

Wenn ich jetzt höre „ja die zukünftige Generationen muss gar nichts mehr leisten“, dann muss ich aber sagen: wenn wir jetzt diese Schulbauten für 25 Mio. realisieren, dann haben wir ab 2027 eine Millionenabschreibung - dies ist aber nur die Abschreibung der Infrastruktur. Wir haben aber auch die Klassen und wir benötigen dementsprechend Lehrer, Infrastruktur, IT, Lehrmittel etc.

Das sind alles Ausgaben, welche noch dazu kommen. Wir reden hier noch mal gut und gerne von einer 1 Mio. Franken.

Alles, was wir heute abfedern können, entlastet die zukünftigen Rechnungen und entlastet auch die zukünftigen Generationen. Hier muss ich an die Solidarität appellieren, damit das Geld, welches man mehr verdient, nicht sofort wieder komplett ausgibt, ohne Rücksicht auf die zukünftigen Generationen. Das kann es doch nicht sein!

Auf jeden Fall ist dies die Meinung des Gemeinderates, aus diesem Grund setzt er sich für eine nachhaltige generationenübergreifende Finanzierung dieser Projekte ein. Aus diesem Grund haben wir auch die finanzpolitischen Reserven.

Zu den Steuereinnahmen werde ich ja jedes Jahr kritisiert; ja wir können dies nicht genau prognostizieren, wie ich es aufgezeigt habe. Wir haben das Steuersoll, welches uns bekannt ist und mit dem wir arbeiten können und dann haben wir die entsprechenden Aufrechnungen. Diese sind mal mehr, mal weniger. Natürlich ist das unschön, dass man dies nicht genau voraussehen kann, aber wenn jetzt mehr Einnahmen eingenommen wurden als budgetiert oder als erwartet, dann finde ich es einen richtigen Ansatz diese Mehreinnahmen in zukünftigen Projekte zu investieren.

Was wir auch machen, sind die Schulden zurückzahlen. Wir haben in den letzten Jahren Millionen von Darlehen zurückbezahlt. Dies ist natürlich nur dann möglich wenn diese auslaufen. Wir haben teilweise längerfristige Darlehen aufgenommen, dies war nicht zuletzt dem Zinssatz geschuldet, und sobald diese jetzt fällig werden, werden wir diese selbstverständlich auch zurückzahlen.

Aber wir werden auch wieder Darlehen aufnehmen müssen, denn wenn wir 25 bzw. 30 Mio. investieren, wird das nicht, ohne dass wir neue Schulden machen, gehen.

Diese neuen Schulden belasten dann die zukünftigen Generationen, denn diese müssen diese Schulden und die entsprechenden Zinsen zahlen. Wenn ich also höre wir investieren zu wenig,



möchte ich darauf aufmerksam machen, dass wir in den nächsten 4 Jahren über 45 Mio. Franken investieren. Der Gemeinderat ist verpflichtet nachhaltige Finanzpläne aufzulegen, welche sich nach der Finanzkraft und den Anforderungen der Gemeinde richten. Und das werden wir auch so beibehalten.

In den letzten Jahren, so wie ich es auf der Folie aufgezeigt habe, hatten wir sehr grosse Projekte: die Schule Kirchacker mit 22 Mio., GWP mit 18 Mio.; dies sind alles Generationenprojekte, welche innerhalb weniger Jahre umgesetzt wurden, und jetzt kommen die nächsten Generationenprojekte. Wir haben hier also viele Baustellen, bei denen wir dankbar sind, dass wir finanzpolitische Reserven haben.

Zur SP bezüglich Altersheim: Das Altersheim ist bei der öffentlich rechtlichen Anstalt und wurde nicht zuletzt auch vom Redner verhindert. Jetzt kann er also kaum erwarten, das wird bereits eine neue Lösung hier auf dem Tisch haben. Wir haben auch immer gesagt, dass bevor die Standortauswahl für das neue Altersheim gemacht wird, hier am Platz für Alli nichts geändert wird. Sobald die Standortfrage geklärt ist, werden wir hier vorwärts machen. Dies wird in der nächsten Legislatur der Fall sein. Der Platz für Alli ist ein wichtiger Platz, das wissen wir, das schätzen wir auch, und dieser wird dann auch mit der entsprechenden Sorgfalt ausgearbeitet werden.

Dann bezüglich irgendwelcher Reservetöpfe: Es handelt sich nicht um irgendwelche Reservetöpfe sondern es handelt sich um eine Vorfinanzierung, die wir für Investitionen machen, die, die Gemeinde braucht und welche den Schülern und Schülerinnen zugutekommt. Zukunftsorientierte Investitionen.

Zur SVP und den juristischen Personen: wir halten diesen die Stange und schauen, dass es diesen so gut wie möglich gefällt, aber dies ist nicht unbedingt von der Gemeinde Neuhausen abhängig sondern auch vom Steuerregime des Kantons, der Schweiz und International.

Dann zur FDP und den Sondereffekten: es sind grösstenteils wirklich immer Sondereffekte, allerdings hatten wir jetzt wirklich eine Verdreifachung innerhalb von 10 Jahren. Mit dieser hatte niemand gerechnet und konnten wir auch nicht rechnen. Wir nehmen es aber dankbar entgegen. Wir haben auch jedes Jahr etwas mehr budgetiert, und wurden dann jedes Jahr positiv überrascht. Vielleicht gibt es dann auch mal eine negative Überraschung, aber wie gesagt es sind wirklich teilweise Sondereffekte vor allem bei den ganz grossen Beträgen.

Zum Änderungsantrag werde ich dann noch Stellung nehmen, sobald er kommt. Ich kann aber bereits jetzt vorausschicken, dass dieser Antrag gar nicht gestellt werden kann, weil er rechtlich nicht zulässig ist. Dies werde ich aber dann noch ausführen, sobald Peter Fischli diesen stellen wird.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich rufe zuerst die einzelnen Seiten des Berichts und Antrags, des Geschäftsbericht und der Jahresrechnung 2023 auf.

Seite IV

ER Peter Fischli (FDP)

Geschätzter Einwohnerratspräsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus dem Einwohnerrat, werter Gemeinderat, herzlich Willkommen liebe Gäste

Aufgrund des hervorragenden Abschluss der Rechnung 2023 ist den natürlichen Personen in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall ein Steuerrabatt von 5 % abziehbar am definitiven Steuerbetrag 2025 (vorläufige Berechnungsbasis 2024) zu gewähren.

5 % des Steuerertrags der natürlichen Personen 2023 von Fr. 24'322'000.-, eine genauere Zahl kann der vorliegenden Rechnung nicht entnommen werden, entsprechen einem Betrag von Fr. 1'216'100.-.

Entsprechend stelle ich, auf Basis der vorliegenden gemeinderätlichen Anträge, folgende geänderten und neuen Anträge:

Antrag 4. Neu

Natürlichen Personen wird (vorläufige Berechnungsbasis 2024) ein Steuerrabatt von 5 % gewährt. Die Verrechnung erfolgt im Jahre 2025 (endgültige Veranlagung). Der Gemeinderat schlägt die diesbezügliche Umsetzung spätestens mit dem Budget 2025 vor.

Antrag 5. Neu

Die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wird genehmigt.

Zur Begründung zitiere ich aus verschiedenen Berichten:

Bericht und Antrag vom 03. Mai 2022 der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat zur Jahresrechnung 2021:

«Die GPK freut sich über das gute Ergebnis, welches einerseits geprägt durch gute Ausgaben- disziplin und andererseits die erneute Folge von zu tief kalkulierten Steuererträgen der juristischen Personen ist. Bemerkenswert ist die ebenfalls erfreuliche Zunahme der Steuererträge der natürlichen Personen.»

An der 5. Sitzung des Einwohnerrates in der Aula Kirchacker Neuhausen am Rheinfall, auf Donnerstag, 15. Juni 2023, 19.00 Uhr führte Kollege Noldi Isliker zu Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2022 aus:

«Wiederum wird der Einwohnerrat über einen Rechnungsabschluss befinden, welcher viel besser ist als die Verantwortlichen budgetiert hatten und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, es genehmigt haben.

Die GPK beurteilt die Jahresrechnung 2022 als technisch korrekt. Sie ist erneut erfreut, aber wenig erstaunt, über die wiederholt eingefahrenen Steuerüberschüsse bei den juristischen Personen, entgegen den tieferen Ertragsprognosen des Gemeinderats bei der Budgetierung. Daraus resultiert ein operatives Ergebnis von Fr. 6.2 Millionen Überschuss und unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Aufwände und der Einlagen ein Gesamtergebnis von Fr. 5.7 Millionen Überschuss. Anstelle des budgetierten Rückschlages von Fr. 105'400.

Die GPK dankt allen Mitarbeiter der Gemeinde und dem Gemeinderat, welche erneut mit bemerkenswerter Disziplin zur Einhaltung des Aufwandteils der Budgetvorgaben beigetragen haben.

Seit Jahren werden einmalige Sondereffekte zitiert. Und die Frage sei erlaubt: Wie viele Male kann man die "Einmaligkeit" wiederholen, bevor die Glaubwürdigkeit darunter leidet? Etwas jüngeren Datums sind die Unwägbarkeiten, welche die Zukunft in der Steuergesetzgebung (OECD-Steuerreform) bringt. Beide werden seit Jahren als Argumente gegen nennenswerte Steuersenkungen ins Feld geführt.

Die Exekutiv-Verantwortlichen werden sich künftig gut überlegen müssen, wie sich unsere Finanzen und Steuersätze entwickeln sollen. Dies auch in Hinblick auf eine politische Entscheidungsgrundlage hinsichtlich Äufnung und Verwendung von finanziellen Mitteln im Bereich der Vorfinanzierung – Stichwort: Finanzpolitische Reserven.»

Ich frage mich über was diskutieren wir eigentlich die ganze Zeit?

Im Folgenden zitiere ich aus dem Artikel «Im Dickicht der Reservetöpfe» geschrieben von Mark Liebenberg, welcher am 25. Mai 2024 in den Schaffhauser Nachrichten erschienen, ist:

«In guten Zeiten für schlechte Zeiten sparen? Ja, aber ...

Nun kann man einwenden, es sei doch sinnvoll, Geld in guten Tagen für schlechtere Zeiten auf die Seite zu legen. Ja und Nein ist die Antwort. Für Unwägbarkeiten gibt es eigentlich bereits einen allgemeinen Reservetopf: das Eigenkapital.



Für den Staat, der sich allein aus der Steuerkraft der Bürger und der Unternehmen finanziert, muss die Maxime zuerst sein, jedes Jahr einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Man kann sich fragen, ob dies noch gegeben ist, wenn ein Gemeinwesen mehrere Jahre dermassen höhere Einnahmen hat, als sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt. Jahr für Jahr sind nun Steuerüberschüsse eingeheimst worden.

Mit jedem neuen Reservetopf, den man öffnet, macht man stattdessen den aktuellen Jahresabschluss künstlich schlechter, als er wirklich ist, um künftige Abschlüsse künstlich besser zu machen, als sie wirklich sind.

Reservetöpfe schaffen im Diskurs problematische Fakten

Das ficht die politischen Mehrheiten nicht an, im Gegenteil: Einerseits brauche es die gut gefüllten Reservekasseli, um all die Grossprojekte zu finanzieren, wird argumentiert. Zum anderen heisst es jeweils im Brustton der Überzeugung, dass man die Steuerbelastung in guten Jahren vor allem deshalb nicht reduzieren dürfe, weil es eben jene Grossprojekte zu finanzieren gelte in den nächsten Jahren. Es wird also doppelt gemoppelt.

Eine Vokabel wurde in letzter Zeit oft verwendet, um die anstehenden Investitionen argumentativ zu vergolden. Es handle sich um «Generationenprojekte». -Auch dieses Wort haben wir heute schon gehört.-

Nur: Ist es überhaupt fair und sinnvoll, wenn die jetzige Generation der nächsten alles auf dem Silbertablett serviert?

-Das ist hart formuliert, und ist auch nicht meine vollständige Überzeugung, aber zumindest wurde es in diesem Artikel so beschrieben. Eine Überlegung ist es wert.-

Und deshalb heute möglicherweise auf etwas verzichten muss – zum Beispiel Steuererleichterungen?

Die Kässeli-Politik ist auch noch aus einem weiteren Grund bedenklich: Es gehört zum demokratischen Diskurs, dass die Exekutive ihre neuen Vorhaben und die Kosten transparent erklären und die Öffentlichkeit davon überzeugen muss. Mit Reservetöpfen schafft man hingegen Fakten. Es ist leichter, ein Projekt durchzubringen, wenn die entsprechenden Gelder schon bereitliegen. So kann man potenziellen Gegnern leichter den Wind aus den Segeln nehmen.»

Ist es überhaupt fair und sinnvoll, wenn eine Generation der nächsten alles auf dem Silbertablett serviert?

Nun der Autor, Mark Liebenberg, nannte vor allem die Stadt Schaffhausen in seinem Artikel. Aber Gleiches trifft auch für Neuhausen am Rheinfall zu – bedauerlicherweise.

Ich muss bedauerlicherweise feststellen, dass kein Instrument zur Verfügung, dass es aufgrund eines guten Rechnungsabschluss erlaubt eine Rückstellung zu bilden und diese den Steuerzahlern zu Gute kommen zu lassen. Dies ist meines Erachtens ein grosser Mangel in der heutigen Gesetzgebung. Ich bitte die Mitglieder der bestimmenden kantonalen Legislative, unsere Neuhauser Kantonsräte, etwas dagegen zu unternehmen.

Aber nochmals es kann und darf nicht sein, meine Damen und Herren. Dass mit jeder Einzahlung in den Reservetopf der aktuelle Jahresabschluss künstlich schlechter gemacht wird, als er wirklich ist, um künftige Abschlüsse künstlich besser zu machen, als sie wirklich sind.

Wollen Sie das wirklich? Ich fordere Sie auf, folgen Sie meinen Anträgen.

Aufgrund des hervorragenden Abschluss der Rechnung 2023 ist den natürlichen Personen in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall ein Steuerrabatt von 5 % abziehbar am Steuerbetrag 2024 zu gewähren, endgültige Veranlagung 2025.

Dass Steuerrabatte durch Gemeindeparlamenten in der jüngeren Vergangenheit gewährt werden kann von jederfrau und -man nach kurzer Recherche im Internet nachvollziehen. Der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug, das Parlament, hat das für das Jahr 2023 getan und die Gemeinde Oberägeri budgetiert das für 2024.

Wir sind also bei weitem nicht die Ersten oder Einzigen, die diesen Schritt tun. Als besonders mutig möchte ich den Schritt nicht bezeichnen, es handelt sich meines Erachtens um die klassische Anwendung von XMV «Xsunde Menscheverschtand»!



«Z'totgfürcht isch au gschtorbel!» Gibt es so mutlose und verzagte Mitglieder des Neuhauser Einwohnerrates? Ich hoffe nicht.

Grundsätzlich habe ich nichts gegen die Vorfinanzierung «Schulraumerweiterung Schulareal Gemeindewiesen», deshalb ist dies nicht mehr Teil meines Antrags, was mich stört sind:

1. das Vereinnahmen von grossen Erträgen, wie diese seit vielen Jahren anfallen. Immer wieder fiel dabei das Wort «Sondereffekte». Meines Erachtens wurde einfach wiederholt viel zu tief budgetiert;
2. quasi als «Ersatzmassnahme» die Verwendung der grossen Erträge, weil das Gesetz - aus meiner Sicht - Lücken hat, für die Vorfinanzierung, mit dem Instrument der finanzpolitischen Reserve;
3. und dass es für die Steuerzahler nicht einmal die Möglichkeit eines «Pflästerlis» gibt.

Mit der Gewährung des Steuerrabatts und dem Auftrag an den Gemeinderat dies spätestens mit dem Budget 2025 umzusetzen vollbringen Sie eine ordnungs- und finanzpolitisch gute Tat!

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Wort hat ER Fabian Bolli.

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)

Ordnungsantrag: Ich schlage vor, dass wir, wie es üblich wäre, zuerst die Rechnung und den Geschäftsbericht beraten und anschliessend die Anträge zum Schluss diskutieren. Denn jetzt diskutieren wir bereits über die Anträge.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Wie immer wird zuerst der Bericht und Antrag und anschliessend die Anhänge beraten.

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)

Der Bericht und Antrag wird immer ohne Anträge beraten.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Wir sind auch offiziell noch nicht bei den Anträgen. Ein Antrag kann jedoch immer gestellt werden.

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Ich muss hier für einmal Gemeindepräsident Felix Tenger unterstützen. Es muss jetzt zur Rechnung geredet werden. Die Anträge werden zum Schluss behandelt.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Dann behandeln wir zuerst die Rechnung und anschliessend die Anträge.

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Wenn Fabian Bolli zur Rechnung spricht, dann ist dies kein Problem.

ER Fabian Bolli (GLP)

Ich spreche zur Rechnung respektive zum Eigenkapital.

Ich wollte ursprünglich zum Sachverhalt des Eigenkapitals sprechen. Es passt jetzt aber gerade nicht so gut in die Diskussion. Deshalb möchte ich für etwas ganz Grundsätzliches plädieren: wir sollten uns wirklich bemühen uns den echten politischen Herausforderungen zu stellen. Ich appelliere an die Sachlichkeit. Ein formeller Rahmen ist in diesen finanzpolitischen Fragen in jedem Fall einzuhalten. Wir können hier nicht irgendetwas beschliessen, da es harte Rahmenbedingungen hat. Es darf nicht gegen das Recht verstossen werden. Andererseits möchte ich im Bereich Investitionen darauf hinweisen, dass hier auch gewisse Grundregeln ausgeschaltet werden müssen, wenn man innerhalb weniger Jahren ein Bevölkerungswachstum von plus 25% erreicht.

Zuletzt möchte ich auf die erste Frage der GPK noch eingehen: in Sachen Eigenkapital. Der Finanzreferent hat hier geantwortet, dass die Gemeinde noch vor kurzem hier nur 2,7 Mio. hatte. Es ist völlig richtig, dass dies viel zu tief ist, aber es ist auch Schnee von gestern. Das ist keine Antwort auf die heutige Fragestellung und schon gar keine Reaktion. Wir können uns heute auch bei den immer steigenden Krankenkassenprämien darüber freuen, dass wir immerhin keinen Kommunismus mehr haben. Das hat einfach nichts damit zu tun, das ist keine Antwort.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):
Vielen Dank.

-Keine weiteren Voten zum Bericht und Antrag.-

Wird Rückkommen auf eine Seite verlangt?
Das ist nicht der Fall.

Nun werde ich den Geschäftsbericht seitenweise durchgehen. Sollten Sie dazu sprechen wollen, bitte ich Sie, sich bei der entsprechenden Seite zu Wort zu melden und zu Beginn Ihres Votums die Seite, zu der Sie sprechen, nochmals deutlich zu wiederholen.

-Keine Voten zum Geschäftsbericht.-

Damit kommen wir zur Detailberatung der Jahresrechnung 2023. Ich rufe jeweils die linke Seite auf. Selbstverständlich ist damit jeweils auch die gegenüberliegende Seite mitgemeint. Sollten Sie das Wort zu einer bestimmten Position wünschen, bitte ich Sie, zu Beginn Ihres Votums die Seitenzahl sowie die entsprechende Kontonummer deutlich zu nennen. Besten Dank.

-Keine Voten zur Jahresrechnung 2023.-

Wünscht jemand das Wort zum Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission?

Wünscht jemand das Wort zur konsolidierten Jahresrechnung 2022/2023 der ara röti, KBA Hard und der MKD Pflumm?

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall.

Damit kommen wir zur Abstimmung über die Anträge auf Seite römisch VI (6) der Vorlage. 18 anwesende Einwohnerräte.

- 1. Der vorliegende Rechenschaftsbericht (Geschäftsbericht) für das Jahr 2023 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wird genehmigt.**

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 17 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

- 2. Die Einlage in die finanzpolitische Reserve «Vorfinanzierung zeitgemässe öffentliche Beleuchtung» von CHF 895'998.85 wird genehmigt.**

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 16 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

3. **Es wird eine finanzpolitische Reserve zur Teilvorfinanzierung der Schulraumerweiterung gebildet, gemäss den vorstehenden in der Tabelle Parameter finanzpolitischen Reserve «V Vorfinanzierung Schulraumerweiterung» genannten Bedingungen. Gestützt darauf erfolgt in diese finanzpolitische Reserve eine Einlage von CHF 7'500'000.-.**

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Der Gegenantrag von Fabian Bolli lautet:

Es wird eine finanzpolitische Reserve zur Teilvorfinanzierung der Schulraumerweiterung gebildet, gemäss den vorstehenden in der Tabelle Parameter finanzpolitischen Reserve «V Vorfinanzierung Schulraumerweiterung» genannten Bedingungen. Gestützt darauf erfolgt in diese finanzpolitische Reserve eine Einlage von CHF 8'000'000.-.

ER Fabian Bolli (GLP)

Ich möchte den Antrag kurz begründen: es ist vielmehr eine finanztechnische Feinjustierung. In der Rechnung 2020, sieht man auf dem Eigenkapitalblatt, dass wir 11 Mio. Eigenkapital hatten, davon 10 Mio. finanzpolitische Reserven für die Coronasituation. Damals hatte ich schon gefragt, was denn mit diesen 11 Mio. Franken ist; welche wir auch, genau für <diesen Zweck beiseite halten? Heute kommen wir hier nicht mehr drum herum und wir haben 21 Mio. Franken drin; und HMR 2 gibt uns vor, dass wir dieses Geld nur für den Ausgleich von negativen Ergebnissen nutzen dürfen.

Deswegen heisst das Konto 299 auch Konto Überschuss Fehlbetrag, und es kann nur dafür verwendet werden.

Da wir jetzt dieses Konto und diese Überschüsse haben ist es eben nicht alternativlos, diese Überschüsse dort einzahlen, sondern können eben diese Vorfinanzierungen bilden, damit wir es für das Verwenden können, für was wir wollen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass auch wenn wir diese 7,5 Millionen beiseite getan haben, wir dennoch immerhin noch 0,7 Millionen in das Konto 299 abfliessen lassen. Dies bringt uns schlicht nichts, vor allem wenn wir schon 21 Millionen auf der Seite haben. Da braucht es relativ viele negative Jahre, welche ich übrigens auch nicht erwarte, um dies wirklich abzubauen.

Ich habe dies auch noch kurz mit dem Finanzreferent besprochen, und ich gehe eigentlich davon aus, dass das Sinne von uns allen ist.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Wer dem Antrag des Gemeinderates zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer dem Antrag von ER Fabian Bolli zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Gegenantrag von ER Fabian Bolli einstimmig zugestimmt.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Wir kommen nun zum Antrag 4. Ich habe hierzu eine Vorgehensfrage. Wird der Antrag vom Gemeinderat zum Antrag 5, da der Antrag Peter Fischli hier einen Antrag einschieben würde?

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)



Herr Präsident meine Damen und Herren,

So wie der Antrag von Peter Fischli hier jetzt abgefasst ist, ist er, rein von der Chronologie her, richtig vor der Genehmigung der Jahresrechnung, denn er zielt ja auf etwas aus der Jahresrechnung ab.

Es gibt ein aber.

Da ich schon am Sprechen bin, erläutere ich gern, wieso dieser Antrag gar nicht gültig ist: wir sprechen eben über die Jahresrechnung 2023. Fischli bringt nun einen Antrag über einen Steuerrabatt. Steuerrabatte dürfen gemacht werden, allerdings nur beim Budget. Die Gemeinde Neuhausen hat in den vergangenen Jahren dies auch schon mehrmals gemacht, jeweils für ein Jahr, aber dies war in der Budgetdiskussion im November und definitiv nicht während der Jahresrechnung. Denn wir haben hier eine Jahresrechnung, welche auch revidiert ist, die entsprechend einen Gewinn und finanzpolitische Reserven ausweist. Wir können jetzt nicht sagen wir möchten den Steuerzahlern einen Rabatt auszahlen: das gibt es in der Schweiz nicht. Das ist rechtlich einfach nicht machbar und nicht möglich. Das hat auch das AJG bestätigt. Sie haben hier ganz klar gesagt, dass dies aus Ihrer Sicht nicht möglich ist. Der Steuerfuss für das Jahr 2024 wurde zusammen mit dem Budget beschlossen, und ist rechtskräftig. Da können wir jetzt nicht bei der Diskussion um die Jahresrechnung kommen und sagen wir machen dies wieder auf oder wir schicken den Steuerzahlern etwas zurück. Dafür gibt es keine Rechtsgrundlage. Dieser Antrag ist schlicht und einfach gar nicht gültig. Er kann bei der Budgetbesprechung gestellt werden, selbstverständlich. Sie können in der Novembersitzung, wenn es um das Budget geht, darüber diskutieren. Wir sprechen hier über die Jahresrechnung 2023, und hier können sie ohne Rechtsgrundlage nichts darin ändern. Das ist schlicht und einfach nicht möglich und dies hat das AJG auch so bestätigt. Ich habe dies auch mehrmals so kommuniziert. Diese Diskussion ist zu führen, aber nicht hier und heute, sondern im November.

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Du hast gefragt wegen dem Ablauf.

Ich würde beliebt machen, dass wir zuerst Jahresrechnung abschliessen. Also zuerst den Antrag 4 des Gemeinderates behandeln und das andere anschliessend.

Ich möchte aber noch zu 2 Sachen Stellung nehmen:

Erstens, ich bin absolut überzeugt, dass das nicht stimmt bezüglich der finanzpolitischen Reserven, dass man diese nicht verwenden kann. Man kann diese verwenden, man muss diese einfach dementsprechend budgetieren. Wir nehmen das im Budget aus der finanzpolitischen Reserve, und nicht einfach nur dann wenn es ein Defizit gibt.

Zweitens, Ich bin überhaupt nicht einverstanden mit dem, was Felix Tenger sagt. Meiner Meinung nach können wir diesen Antrag jetzt behandeln und darüber abstimmen. Es ist nirgends festgeschrieben, dass man dies nicht darf. Wenn du mir zeigen kannst, wo das im Gesetz festgeschrieben ist, dass keine Steuerrabatte gewährt werden dürfen, dann ist gut. Aber was nicht verboten ist, das ist erlaubt.

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)

2 Sachen:

Steuerrabatte gibt es selbstverständlich, diese gibt es jedoch nur beim Budget. Eine Steuer-rückerstattung im Rahmen der Jahresrechnung gibt es in der Schweiz nicht.

Ich habe vorhin aus einer Email von Andreas Jenni, Vorsteher des AJG, zitiert, welcher klar gesagt hat, es ist nicht möglich. Es gibt einfach rechtliche Rahmenbedingungen, an die wir uns halten müssen. An diese muss sich auch der Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall halten. Es geht einfach nicht.

ER Fabian Bolli (GLP)

Ich frage nur in die Runde, ob allen klar ist, welche Version, der Anträge jetzt vorliegt. Mir liegt diese vor, welche hier heute aufliegt, mit dem letzten Satz: - Der Gemeinderat schlägt die diesbezügliche Umsetzung spätestens mit dem Budget 2025 vor.-

ER Peter Fischli (FDP)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident, liebe Versammlung,

Warum ist dies der Zeitpunkt, um diese Anträge zu stellen? Weil wir immer zu diesem Zeitpunkt die guten Ergebnisse, in den letzten 8 Jahren, besprechen durften. Dies ist ja erfreulich, aber ich möchte jetzt die Verpflichtung. Und ich glaube, dass die Fassung so wie sie jetzt ist, verhebt. Es gibt auch einen Rechnungslegungsgrundsatz, dass ich anfallende Gewinne in der richtigen Periode transparent abrechne. Wenn dies nicht möglich ist, dann möglichst zeitnah. Verpflichtung und möglichst zeitnah dies ist die Begründung.

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)

Meine Damen und Herren

Noch einmal. Peter, du sprichst hier zur Jahresrechnung. Dieser Antrag hat Auswirkungen, gemäss meiner Interpretation, auf die Jahresrechnung 2023. Die Höhe jedoch kennen wir nicht. Die rechtliche Grundlage ist nicht gegeben und das Gefäss in das wir das Buchen sollen, gibt es auch nicht.

Denn bei der finanzpolitische Reserve ist das nicht so, wie Ernst Schläpfer gesagt hat, dass man diese einfach so bilden kann, sondern diese sind ebenfalls im Finanzhaushaltsgesetz festgelegt. Es gibt genau 2 Begründungen wie man diese machen kann, dies ist einmal für grosse Investitionen die sogenannten Vorfinanzierungen und zum Ausgleich von Schwankungen für nicht vorhersehbare Ereignisse. Genau für diese beiden Bereiche kann man finanzpolitische Reserven bilden. Man kann definitiv keine finanzpolitischen Reserven für Steuerrückerstattungen an die Einwohner bilden. Das geht nicht.

Wenn sie diesem Antrag zustimmen, können wir diesen nicht umsetzen, das kann ich Ihnen sagen. Da wird das AJG kommen und sagen dieser Antrag ist nichtig. Aber stellen sie diesen Antrag doch im November. Ich verstehe wirklich nicht, wieso Peter hier darauf beharrt, da es offensichtlich nicht geht. Aber im November kann dieser Antrag ohne Weiteres gestellt werden. Hier kann man dann über Steuerrabatte, über stetige Steuersenkungen, diskutieren. In der Budgetdiskussion, aber nicht in der Abnahme der Jahresrechnung. Das ist hier einfach komplett falsch.

ER Urs Schüpbach (parteilos)

Geschätzter Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Ich glaube auch, dass wir uns hier in einem juristischen Hickhack hin und her bewegen. Es gibt immer 2 Meinungen und es gibt immer 2 verschiedene Meinungen. Wenn wir es wirklich richtig machen möchten, bin ich auch der Meinung, dass wir bei der Budgetdiskussion 2025 den Antrag bringen sollten, welchen wir im November 2024 beraten werden. Dort ist der richtige Zeitpunkt. Ich bin eh einer von denen, der diesem Antrag nicht zustimmen würde, ich bin absolut dagegen, und zwar aus dem Grund, dass wie wir in der Vergangenheit gesehen haben, dass wenn das Geld knapp ist, wir auf gewisse Sachen verzichten mussten und es ist immer schlecht wenn man zu wenig Geld hat. Ich bin eher einer der es gern hat wenn es irgendwo ein Konto hat, wo Geld darauf ist wenn Not am Mann ist oder an der Frau und man dann das Geld nutzen kann. Denkt nur an die Velobrücke in der Enge: wenn man diese vor Jahren gebaut hätte dann müssten heute die Kinder nicht über die Kreuzstrasse fahren, zum Beispiel.

Ich hätte allerdings einen anderen Vorschlag für „das Pflasterli“ wie Peter es genannt hat: ich bin der Meinung, dass man die 1,2 Millionen auch anders ausgeben könnte wenn man diese schon für die Einwohner einsetzen möchte: man könnte pro Person einen 100 Franken ProBon Gutschein ausgeben dann hätten alle etwas davon.

**ER Jakob Walter (parteilos)**

Meine Damen und Herren

Ein Vorschlag zur Güte: ich habe mich einigermaßen davon überzeugen lassen, dass wir jetzt eine Rechnung abhaken, welche kalter Kaffee ist. Diese ist passiert. Wenn der Antrag von Peter Fischli erst im Zusammenhang mit dem Budget kommt, dann ist dieses Budget bereits geschrieben. Wenn dann dieser Antrag durchkommen würde müsste man recht viel ändern. Das wäre auch ungünstig. Ich weiss jetzt nicht, ob wir hier so flexibel sind, dass wir diese Rechnung endlich abhaken und direkt anschliessend, die Begründung haben wir ja bereits gehört, in Form eines Postulates oder einer Motion den Antrag Fischli behandeln.

Dann wüsste der Gemeinderat, was er beim Budget für eine Alternative ins Spiel bringen müsste. Hier könnte man dann, je nach Ausgang, A oder B von Budget bewilligen.

ER Roland Müller (Grüne)

Wie ich bereits bei meinem letzten Votum gesagt habe, würden wir es vorziehen, wenn das Geld langfristig und nachhaltig investiert würde oder um Schulden abzubauen, statt zurückzahlen. Ausnahmsweise werden wir dem Antrag für einen Rabatt von 5% zustimmen. Aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit hätten wir es jedoch begrüsst, wenn es einen einheitlichen Pauschalabzug von der Steuerrechnung für alle gegeben hätte. So wie es aussieht ist dieser Pauschalabzug nach kantonalem Steuerrecht nicht zulässig.

Entsprechende Vorstösse, um die Rechtsgrundlage anzupassen, sind von uns Grüne auf kantonaler Ebene in Planung.

ER Herbert Hirsiger (SVP)

Besten Dank Herr Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die SVP ist immer für Steueranpassungen. Meine persönliche Meinung ist hier wirklich, dass wir hier über die Rechnung sprechen. Ich wollte eigentlich später Fischli hier bei dieser ganzen Geschichte unterstützen, bin aber jetzt zur Überzeugung gekommen, dass wir hier über die Rechnung sprechen und, dass wir diese Möglichkeit dann für das Budget oder in einer anderen Form aufgreifen. Für mich ist aber ganz ganz wichtig, dass hier klar zum Ausdruck kommt, dass meine persönliche Meinung hier ist, dass das Geld denjenigen gehört die es auch einbezahlen. Somit werde ich vehement dafür kämpfen, dass wir im Budget etwas für diese Leute unternehmen.

ER Arnold Isliker (SVP)

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die alten weissen Männer, die sprechen meistens die Wahrheit. Ich bitte sie den Antrag von Jakob Walter zu unterstützen. Peter Fischli reiche ein Postulat ein, damit dies im Budget 2025 berücksichtigt wird, so dass der Gemeinderat einen Auftrag erhält dies im Budget einzubinden. Besten Dank.

ER Fabian Bolli (GLP)

Um hier zu einer Lösung zu kommen: ich vertraue den rechtlichen Auskünften, bin aber auch der Meinung, dass hier ein Grundsatzentschluss Sinn macht, weil hier ein Zusammenhang besteht. Wie wäre es, wenn wir das hier als eine Konsultativabstimmung durchführen würden?

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Ich komme noch mal mit dem genau gleichem: Felix Tenger hat natürlich nicht Recht, denn das betrifft die Rechnung 2023 nicht. Also muss man die Rechnung abschliessen, anschliessend

können wir den anderen Antrag behandeln. Meiner Meinung nach kann man ihn dann abstimmen und den Auftrag geben. Sie können diesen aber auch zur Kenntnis nehmen, und dann 2 Varianten des Budgets ausarbeiten, da der Antrag sowieso kommen wird. Sie können aber auch den Antrag einfach entgegennehmen und dann im Budget umsetzen.

ER Bernhard Koller (EDU)

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie müssen keine Bedenken haben ich mache kein langes Gespräch.
Ich habe allerdings einen kleinen Einwand, bedenken sie, dass die Rechnung, welche heute abgenommen wird, noch nicht rechtsgültig ist. Sie unterliegt dem fakultativen Referendum, das heisst auf diese Rechnung kann nochmals zurückgegriffen werden, falls dieses ergriffen wird. Dies ist zu bedenken.

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)

Herr Präsident meine Damen und Herren

Ich habe jetzt gehört, dass der Antrag allenfalls als Postulat gestellt werden soll. Ich muss aber sagen, dass die Budgeterstellung dem Gemeinderat obliegt. Hier können Sie uns keine Aufträge erteilen. Sie können wenn das Budget kommt entsprechende Anträge stellen. Dieses Budget wird vorerst in der GPK diskutiert, diese kann auch Änderungen anbringen. Was wir im Gemeinderat vernommen haben, ist sicherlich der gewünschte Steuerrabatt von 5%, dies haben wir jetzt auch von Fraktionen gehört, welche uns überrascht haben, aber dies ist ok. Schlussendlich müssen wir zuerst die Ausgaben anschauen und wie diese sich entwickeln, anschliessend werden die Einnahmen angeschaut und daraus ergibt sich was drinnen liegt. Wenn Steuerfussreduktionen drin liegen, haben wir das in der Vergangenheit auch vorgenommen. Wir haben letztes Jahr 3 Prozent gewährt, im Jahr vorher haben wir 2% gewährt. Im Kanton Schaffhausen wurde seit 2008 der Steuerfuss um 30 Punkte reduziert dies entspricht ungefähr 27%. In unserer Gemeinde sind es 5 Punkte in den letzten 2 Jahren. Wenn es möglich ist werden wir Steuerfussreduktionen gewähren, aber die Budgeterstellung liegt in der Hoheit des Gemeinderates. Dieser Verantwortung wird er auch nachkommen und wird es anschliessend mit der GPK und dem Einwohnerrat diskutieren. Besten Dank.

ER Peter Fischli (FDP)

Liebe anwesende

Das war genau der Grund, wieso ich sage, ich möchte die Verpflichtung und dies ist der richtige Zeitpunkt. Ich denke von der Reihenfolge her ist das richtig, dass die Jahresrechnung abgeschlossen wird und mein Antrag als Fünftens behandelt wird.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP):

Somit kommen zum Antrag 4 des Gemeinderates:

4. **Die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wird genehmigt.**

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 17 zu 1 Stimmen zugestimmt.

Ziffer 4 dieser Beschlüsse untersteht gemäss Art. 14 lit. c der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) dem fakultativen Referendum.

Somit kommen wir zu Antrag 5 von ER Peter Fischli, welcher folgendermassen lautet:

Natürlichen Personen wird (vorläufige Berechnungsbasis 2024) ein Steuerrabatt von 5 % gewährt. Die Verrechnung erfolgt im Jahre 2025 (endgültige Veranlagung). Der Gemeinderat schlägt die diesbezügliche Umsetzung spätestens mit dem Budget 2025 vor.

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)

Ich habe eine formelle Frage: um was für einen Antrag handelt es sich hier? Ist das ein Postulat? Denn die Jahresrechnung ist abgeschlossen. Ich bin kein Jurist, aber ich bin der Meinung das ist so nicht gültig.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Gibt es hierzu Meinungen aus dem Rat.

ER Thomas Leuzinger (SP)

Es ist ein Antrag, welcher nichts mit der Rechnung zu tun hat, soll aber ein Antrag zur Rechnung sein. Dies ergibt keinen Sinn.

ER Arnold Isliker (SVP)

Setzen wir doch einen Schlusspunkt. Wir wissen, dass die 5% im Raum stehen. Der Gemeinderat hat dies zur Kenntnis genommen und wird sich dementsprechend auch mit der GPK austauschen und dies diskutieren. Was wollen wir jetzt noch hin und her diskutieren, ohne zu wissen was rechtlich verhebt. Schliessen wir doch jetzt die Rechnung ab. Die Fakten liegen nun auf dem Tisch, und die 5% sollen im Herbst bei der Budgetsitzung diskutiert werden, sofern dort noch Speck am Gürtel vorhanden ist. Besten Dank.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Gibt es hierzu noch weitere Meinungen oder Voten? Kann sich Peter Fischli damit einverstanden erklären, das wäre es somit hier nicht behandeln. Ich interpretiere das Nicken als ja.

ER Peter Fischli (FDP)

Ja.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Wir kommen zum Antrag der GPK:

Die GPK beantragt, die BDO AG, St. Gallen als externe Kontrollstelle für die Jahresrechnung 2024 zu wählen.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 18 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Damit ist das Geschäft erledigt.

TRAKTANDUM 3

Bericht und Antrag betreffend Jahresrechnung und Jahresbericht 2022 vom 28. März 2023 sowie Entlastung der Mitglieder der Verwaltungskommission der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall».

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Wort zum Eintreten erteile ich zuerst dem zuständigen Gemeindereferenten Christian di Ronco.

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Geschätzter Herr Präsident, geschätzte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

Die öffentlich-rechtliche Anstalt Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall hatte im Geschäftsjahr 2023 verschiedene Herausforderungen zu meistern.

Ihnen liegt der ausführliche Jahresbericht mit Jahresrechnung vor. Der Jahresbericht beinhaltet ebenso die vom Einwohnerrat gewünschte Zusammenstellung bezüglich den Mitarbeiterbeurteilungen.

Zusammenfassend möchte ich auf die wichtigsten Eckpunkte eingehen.

Das Alterszentrum und Spitex hat im vergangenen Jahr wiederum einen sehr guten Job gemacht.

Dieser zeigt sich beim Auslastungsrad der Betten von rund 96%, der Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Bewohnenden - wo die 4er Mehrbettzimmer aufgehoben und in 1er und 2er Zimmer umgewandelt worden sind, der fortschreitenden Digitalisierung, welche eine Entlastung für die Mitarbeitenden und Bewohner bringt.

Der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden. Aktuell haben wir praktisch keine offenen Stellen. Der konsequenten Ausbildung von Lernenden im eigenen Haus. Mit 30 Lernenden wird die Aufgabe vorbildlich wahrgenommen und kräftig den eigenen Nachwuchs investiert. Den vielen positiven Rückmeldungen der Bewohnenden bei der Ombudsstelle. Und schlussendlich beim finanziellen Ergebnis mit wiederum einem Plus von rund Fr. 37'000.-- und der Einlage in den Erneuerungsfonds von Fr. 1'400'000.-- für anstehende Investitionen (Neubau). Zusammenfassend kann festgehalten werden - es herrscht eine stimmige Unternehmenskultur im Alterszentrum.

Bezüglich der Standortsuche sind die Arbeiten in vollem Gange und noch nicht abgeschlossen. Zu gegebener Zeit wird die Verwaltungskommission informieren.

Namens des Gemeinderates möchte ich allen Beteiligten Danken – der Verwaltungskommission, der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Alterszentrums und Spitex, welche mit ihrem Engagement wiederum einen grossen Beitrag zum Wohlergehen und Sicherheit der älteren Menschen in unserer Gemeinde beigetragen haben.

Dank auch an die Gemeindeverwaltung, der Kanzlei, der Zentralverwaltung, der Bauverwaltung und den Technischen Betrieben –, für die gute Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum.

Ein spezieller Dank geht an Zentralverwalter Roland Müller, der die Jahresrechnung 2023 in gewohnter Manier, in sehr guter Qualität aufbereitet hat.

Besten Dank

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Vielen Dank.

Wünscht GPK-Präsident Fabian Bolli das Wort.

GPK-Präsident Fabian Bolli

Nein Danke.

ER Rene Sauzet (FDP)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Liebe Gemeinderätin, geschätzte Gemeinderäte
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen Einwohnerräte
Liebe Gäste und Medienvertreter

Die Fraktion FDP hat den Bericht und Antrag betreffend Jahresrechnung und Jahresbericht 2023 sowie Entlastung der Mitglieder der Verwaltungskommission der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» besprochen und festgestellt:

Dass gegenüber dem Budget besser abgeschlossen wurde und ein Überschuss von Fr. 37'790.- erzielt wurde.

Der Arbeitskräftemangel macht sich auch beim Alterszentrum und Spitex bemerkbar. Darum hat die Verwaltungskommission im Sinne einer Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden reagiert und künftig wird eine angemessene Vergütung für die Umkleidezeit ausgerichtet und die Entschädigungen für den Nachtdienst, für das Pikett und den Ferienanspruch erhöht. Ja sogar der freie Eintritt in die Rhyfallbadi steht allen Mitarbeitenden offen. Wie wir auch festgestellt haben, führt diese Unternehmenskultur zum Ergebnis, dass aktuell kaum Stellen unbesetzt sind. Es freut uns auch zu hören, dass die Mitarbeitenden, den ihnen anvertrauten Menschen höchstmögliche Lebensqualität bieten. Mit ihrem Engagement leisten sie einen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohlergehen der älteren Menschen in unserer Gemeinde. Der Geschäftsführung mit ihrem Kader und allen Mitarbeitenden im Alterszentrum und in der Spitex Neuhausen am Rheinfall danken wir für ihre beeindruckende und professionelle Arbeit und für ihren unermüdlichen Einsatz.

Was wir nicht feststellen konnten, ist der Planungsstand vom neuen Pflegeheim, weder im Jahresbericht des Präsidenten noch im Bericht der Geschäftsleiterin steht etwas.

Dieses Thema ist von grossem Interesse bei den Neuhauserinnen und Neuhauser.

Aus heutiger Sicht sind uns noch die beiden bekannten möglichen Standorte Schindlergut und der alte Werkhof neben dem Platz für Alli. Wir wissen aber auch, dass eine dieser baulichen Ausführungen teurer zu stehen kommt als auf einer grünen Wiese neu zu bauen.

Aber jetzt haben wir in den vergangenen Traktanden gehört, dass die Gemeinde Neuhausen im Geld schwimmt und der Einwohnerrat versucht das mit verschiedenen Massnahmen zu korrigieren, natürlich zu Gunsten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Da stellt sich dir Frage, wieso nicht auch etwas Sinnvolles tun für eine gute Zukunft unserer älteren Mitmenschen und für diejenigen Personen die bald in ein Pflegeheim müssen.

Der Auftragswunsch:

Lieber Neuhauser-Gemeinderat sorgt bitte dafür, dass eine Einmalzahlung von 5 Millionen Franken der öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen» überwiesen werden, damit der Start des Pflegeheims bald beginnen kann.

Wenn zum Beispiel das neue Pflegeheim auf der freien Fläche im unteren Teil vom Areal Schindlergut gebaut wird, kann der Start bald erfolgen. An der Stelle des alten Altersheims, das ja Rückgebaut wird, könnten anschliessend neue Alterswohnungen mit Verbindung zum Pflegeheim erstellt werden. Als altersfreundliche Gemeinde brauchen wir mehr Wohnraum an ruhiger Lage, das haben auch die Begehungen mit den Neuhauserinnen und Neuhauser im letzten Herbst deutlich gezeigt.

Fazit:

Wir werden dem Jahresbericht, der Jahresrechnung und der Entlastung der Verwaltungskommission zustimmen.

ER Roland Müller (Grüne)

Liebe Anwesende

Wir Grüne werden die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2023 der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» genehmigen und werden den Mitgliedern der Verwaltungskommission der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» Entlastung erteilen. Es ist sehr erfreulich, dass die Alterszentren die Ausbildungen Fachangestellte Gesundheit und Fachangestellten Betreuung sowie Köche anbieten und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirkt.

Für den täglichen physischen und psychischen Einsatz der Mitarbeiterinnen, welche einen wertvollen Beitrag zur Pflege und Betreuung der älteren Mitmenschen unserer Gemeinde leisten, bedanken wir uns ganz herzlich.

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Die SP – Fraktion hat auch diese Vorlage eingehend studiert und ausführlich diskutiert. Auch bei dieser Vorlage dürfen wir auf ein hervorragendes Rechnungsergebnis, welche eine weitere grosse Rückstellung für eine mögliche Reinvestition ermöglicht.

Auch dieses Ergebnis resultiert aus einer Ausgabebetreue, welche unter Budget und einer Einnahmeseite, welche leicht über Budget liegt. Immerhin darf in diesem Fall zur Kenntnis genommen werden, dass ein grosser Teil der Rückstellung bereits im Budget angeführt wurde und nicht nachträglich noch zur Beschönigung der Rechnung herhalten muss.

Auch dieses Ergebnis kommt durch eine gute Arbeit aller Beteiligten zu Stande. Dafür sei all diesen der beste Dank ausgesprochen. Mit einem gewissen Erstaunen haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Arbeitsqualität der Mitarbeitenden der ÖRA trotz ihrer offensichtlich sehr guten Arbeit, deutlich tiefer eingeschätzt wurde als jene der Mitarbeitenden in der Gemeindeverwaltung. Ein Schelm, wer sich dabei Böses denkt.

Auch bei dieser Rechnungsablegung kommt ein gewisses Unbehagen auf. Es werden Reserven gebildet für eine mögliche noch nicht näher geplante Reinvestition. Eine solche Reserve kann aber auch hier nur dann gebildet werden, wenn Steuerzahler und in diesem Fall auch Bewohner mehr bezahlen, als für den eigentlichen Betrieb der ÖRA nötig wäre. Und natürlich gilt auch hier, irgendwann muss auch das wieder in ein Gleichgewicht kommen, die Steuerzahler und die Bewohner bezahlen so viel wie für den ordentlichen Betrieb der ÖRA notwendig sind und eben nicht deutlich mehr.

Die SP – Fraktion wird die Jahresrechnung und den Jahresbericht der ÖRA einstimmig genehmigen.

Auch dem zweiten Antrag, der Entlastung den Mitgliedern der Verwaltungskommission wird die SP – Fraktion nochmals zustimmen, aber zu diesem Antrag mache ich im Namen der SP – Fraktion eine Vorbemerkung.

Der Schaffung einer ÖRA wurde vom Stimmvolk, wie in der Vorlage erwähnt, im September 2018 zugestimmt. Auch wenn schon damals nicht alle Mitglieder in unserer Fraktion Befürworter einer ÖRA waren, gilt es den Entscheid des Stimmvolks zu respektieren. Dem Stimmvolk wurde damals ausführlich erklärt, dass diese Umwandlung von Altersheim und Spitex vor allen einen finanziellen Grund habe. Für eine ÖRA sei es deutlich einfacher als für die Gemeinde selber die benötigten Mittel für eine Sanierung, insbesondere des Altersheim Schindlergut, zu bekommen. Das kann ja durchaus so sein, allein die SP – Fraktion erwartet schon, dass dieses Versprechen an die Stimmbürger nun schnellstmöglich erfüllt wird, ansonsten es wirklich keine ÖRA gebraucht hätte.

Die Verwaltungskommission hat dann in der Folge der Umwandlung, die Sanierung sehr schnell in Angriff genommen und der Bevölkerung vier mögliche Varianten präsentiert, die da waren:

1. Bauliche Sanierung des Altersheimes Schindlergut



2. Ersatzbau des Altersheimes Schindlergut am bisherigen Standort und Umnutzung des bestehenden Altersheimes Schindlergut
3. Ersatzbau für die Altersheime Schindlergut und Rabenfluh auf der Burgunwiese, Rückbau des Altersheim Schindlergut und Umnutzung des Altersheimes Rabenfluh
4. Ersatzbau für die Altersheime Schindlergut und Rabenfluh anstelle des Werkhofes, Rückbau des Altersheim Schindlergut und Umnutzung des Altersheimes Rabenfluh

Die Verwaltungskommission und letztendlich auch der Gemeinderat hat sich von diesen vier Varianten für die Variante 3, Neubau auf der Burgunwiese ausgesprochen. Der Stimmbürger hat diese aber abgelehnt. Auch diesen Entscheid gilt es im Übrigen zu respektieren.

Es wären aber noch drei geprüfte Varianten übriggeblieben. Wir dürfen sogar vermerken, dass die bis heute angehäuften Reserven für die Realisierung der Variante 1 schon praktisch ausreichen würden und es deshalb für diese Variante gar keine weitere Reservebildung mehr brauchen würde.

Es macht heute den Anschein, als ob die Verwaltungskommission, die ihr primär übertragene Aufgabe, nämlich die zeitlich nahe Sanierung des Altersheimes Schindlergut, nicht erfüllen will oder kann. Sie verfolgt offensichtlich keine der drei verblieben Varianten und eine neue wird auch nicht vorgestellt. Es herrscht Stillschweigen oder zumindest Ratlosigkeit.

Die SP – Fraktion fordert deshalb die Verwaltungskommission der ÖRA dringend auf, die Aufgabe, die ihr vom Stimmbürger übertragen wurde, sofort wieder in Angriff zu nehmen und sie kündigt an, dass sie, wenn bis zur Rechnungsgenehmigung 2024 im Juni 2025 keine konkreten Ergebnisse präsentiert werden, sie geschlossen der Entlastung der Verwaltungskommission nicht mehr zustimmen wird.

Wie aber bereits gesagt, wird die Fraktion heute der Entlastung der Verwaltungskommission zustimmen. In der Detailberatung werden aus der Fraktion auch zu dieser Vorlage noch weitere Fragen gestellt werden.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden; Eintreten ist somit beschlossen.

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Ich möchte gern noch 1- 2 Ausführungen zu den einzelnen Voten machen. Generell danke schön für die positive Aufnahme der Vorlage und den Dank an die Mitarbeitenden.

Betreffend Standort, klar, das Stimmvolk hat entschieden, das respektieren alle. In der Verwaltungskommission herrscht keine Arbeitsverweigerung gegenüber weitere Standorte. Es ist auch klar, das hat auch die Auswertung erwiesen, dass der Standort Schindlergut, einfach der schlechteste Standort ist, wenn noch andere Optionen offen stehen. Diese anderen Optionen stehen offen, diese sind in der Diskussion, allerdings auch mit Privateigentümern und können aus diesem Grund nicht in der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ob dies dann realisiert wird oder werden kann ist noch fraglich und offen. Hier finden noch Abklärungen statt.

Hier bitte ich noch um ein wenig Geduld. Solange hier noch andere Optionen offen sind, müssen wir diese prüfen. Den Standort Schindlergut haben wir abgeklärt, hier sehen sie auch einen Betrag in der Rechnung, betreffend Statik. Solange es hier bessere Alternativen gibt, möchte die Verwaltungskommission diese auch abklären.

Die 5 Mio. hat die Verwaltungskommission sicherlich gern gehört, dies ist aber nicht so einfach. Hier gilt dasselbe wie beim Antrag von Peter Fischli.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich rufe zuerst die einzelnen Seiten des Berichts und Antrags auf.

-Keine Voten zum Bericht und Antrag.-

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zu den beiden Berichten des Präsidenten der Verwaltungskommission und der Geschäftsführerin.

Wird das Wort zum Bericht des Verwaltungskommissions-Präsidenten gewünscht?

Das ist nicht der Fall.

Wird das Wort zum Bericht der Geschäftsführerin gewünscht?

Das ist nicht der Fall.

Wird das Wort zu den Kennzahlen 2023 gewünscht?

Das ist nicht der Fall.

Damit kommen wir zur Jahresrechnung 2023 der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt. Ich rufe die einzelnen Seiten auf.

Seite 5

ER Dr. Jakob Walter (Parteilos)

Meine Damen und Herren

Es geht auf Seite 5 um den obersten Zahlenblock: es geht hier um die Heizung und offenbar wurde hier konventionelle Heizung durch Fernwärme ersetzt. Ich dachte es würde dadurch etwas günstiger, dies ist offenbar nicht der Fall. Zu bedenken gibt mir hier vor allem das Konto 4580, Co2 Abgabe Rückerstattung.

Ich nehme an, dass wenn man irgendetwas an Co2 produziert, dies dann irgendwo belastet wird, und wenn man dann an anderer Seite Gutes tut man etwas zurück erhält. Ich nahm an, dass das bedeutet, dass wenn man mit Fernwärme heizt, man ganz viel zurück bekommt. Dies stimmt offenbar überhaupt nicht. Kann mich hier irgendetwas aufklären, was für Geld hier warum geschoben wird?

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Ich kann dir hier gerne eine Antwort geben. Diese Co2 Abgabe Rückerstattung kommt aus der abgerechneten AHV Summe. Dieser Ansatz wird vom Bund festgelegt und kommt dann als Gutschrift zurück. Dies hat nichts mit der Fernwärme zu tun.

Die unterschiedlichen Beträge kommen dadurch zustande, dass das Budget 23 auf der Rechnung 21 basiert, und dort war der Betrag 2'233 Franken. Aus diesem Grund ist hier dieser tiefere Betrag drin. Mittlerweile hat der Bund den Abgabefaktor verdoppelt. Aus diesem Grund sind wir hier jetzt höher.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Wird das Wort zum Revisionsbericht gewünscht?

Das ist nicht der Fall.

Wird das Wort zur Bilanz gewünscht?

Das ist nicht der Fall.

Wird das Wort zur Erfolgsrechnung gewünscht?

Das ist nicht der Fall.

Wird das Wort zum Anhang gewünscht?

Das ist nicht der Fall.

Wird das Wort zum Antrag der GPK auf Genehmigung gewünscht?
Das ist nicht der Fall.

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zur Schlussabstimmung über die beiden Anträge auf Seite 4 des Berichts und Antrags. Für die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2023 sowie die Entlastung der Mitglieder der Verwaltungskommission der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» ist der Einwohnerrat abschliessend zuständig.

Der erste Antrag lautet wie folgt:

Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2023 der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» werden genehmigt.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 18 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Damit kommen wir zum zweiten Antrag, der wie folgt lautet:

Den Mitgliedern der Verwaltungskommission der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» wird Entlastung erteilt.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 18 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Das Geschäft ist erledigt.

21:17 Uhr - Roland Müller (Zentralverwalter) verlässt den Tisch.

TRAKTANDUM 4

Bericht und Antrag betreffend Auftrag zur Totalrevision der Geschäftsordnung für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall (NRB171.110)

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Wort zur Begründung erteile ich zuerst dem Kommissionspräsident Fabian Bolli.

ER Kommissionspräsident Fabian Bolli (GLP)

Sehr geehrter Einwohnerratspräsident,
Sehr geehrter Gemeindepräsident,
Sehr geehrte Gemeinderäte und Gemeinderätin,
Geschätzte Kollegen und Dritte

Am der letzten Einwohnerratssitzung wurde für die Revision der Geschäftsordnung eine 7-er Kommission einberufen, welche ich für unsere Fraktion präsidieren darf. Die Kommission hat unterdessen vier Mal getagt und hat sich aufgrund der kurzen Ausführungen in dem vorliegenden Bericht + Antrag entschieden eine Totalrevision zu beantragen. Im Namen der Kommission würde ich den Gesamteinwohnerrat gerne dazu einladen, diesem Vorschlag zuzustimmen. In diesem Fall erhalten die Fraktionspräsidenten von mir in Kürze eine Einladung zur Vernehmlassung der Kommissionsvorlage.

Weiter gibt es im Zusammenhang mit der erwünschten externen Beratung für den Einwohnerrat eine Unklarheit, wer die entsprechenden Gelder dafür formell genehmigen kann oder soll. Heute besteht keine Regelung, das Bedürfnis ist aber ausgewiesen. Weil jemand entscheiden muss, mache ich beliebt, dass wir bereits jetzt so vorgehen, wie es die neue Geschäftsordnung dann auch vorsieht (Art. 36 neu), nämlich, dass das Büro über solche Anträge entscheidet. Diese Regelung entspricht dem Willen des Gemeinderats sowie auch des Büros und - soviel sei vorgegriffen - auch der Kommission. Also eigentlich klar. Sollte jemand mit diesem Vorgehen nicht einverstanden sein, soll er oder sie bitte jetzt Einspruch erheben.

Ansonsten bleibt mir nur noch zu sagen, dass die Kommission mit den Unterlagen bereit ist für die Vernehmlassung in den Fraktionen. Sofern dem Antrag zugestimmt wird, werden in erster Linie die Fraktionspräsidenten von mir demnächst die Unterlagen dazu erhalten.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Eintreten ist frei.

ER Roland Müller (Grüne)

Liebe Anwesende

Ich kann es kurz machen.

Die Grünen unterstützen den Antrag der SPK auf Totalrevision der Geschäftsordnung des Einwohnerrates aus folgenden Gründen. Aufgrund der zum Teil erheblichen Änderungen und Anpassungen ist u.E: auch eine sprachliche Gleichbehandlung und Neustrukturierung notwendig.

ER Peter Fischli (FDP)

Liebe Versammlung

Die FDP-Fraktion tritt selbstverständlich auf das Geschäft ein und stimmt dem Antrag auf Totalrevision zu.

ER Urim Dakaj (SP)

Geschätzte Präsident, Geschätzte Kolleginnen und Kollegen geschätzte Gäste



In unserer Fraktion haben wir ausführlich darüber diskutiert und sind zum Schluss gekommen. Wir sollen jetzt einen Totalrevision der Geschäftsordnung machen. Unsere Fraktion wird diesen Antrag zustimmen.

ER Herbert Hirsiger (SVP)

Ich habe dem wenig zuzufügen. Auch die EDU/SVP stimmt selbstverständlich zu.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden; Eintreten ist somit beschlossen. Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich werde den Bericht und Antrag seitenweise durchgehen.

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zum Antrag auf Seite 1 des Berichts und Antrags, der folgendermassen lautet:

Die Geschäftsordnung für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall (NRB171.110) wird einer Totalrevision unterzogen.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 18 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Das Geschäft ist erledigt.

**TRAKTANDUM 5****Bericht zur Kenntnisnahme betreffend «Anpassung Ausführungsbestimmungen für Wahlen und Abstimmungen».**

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Wort zum Eintreten erteile ich zuerst der zuständigen Referentin Franziska Brenn.

GR Franziska Brenn (SP)

Herr Präsident geschätzte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

Ich denke, ich habe dem nicht so viel zuzufügen. Am 7. März wurde dieses Geschäft ausführlich diskutiert. Der Gemeinderat hat alle Anregungen aufgenommen und in diesen Ausführungsbestimmungen aufgenommen. Falls noch irgendwelche andere Ideen da sind, können wir diese auch noch aufnehmen. Ich denke, dass wir den zuständigen Parteien vor den Sommerferien die Ausführungsbestimmungen zu stellen. Vielen Dank.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Eintreten ist frei.

ER Peter Fischli (FDP)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident, sehr geehrte Gemeinderat werte Versammlung, Gäste

die freisinnliche demokratische Partei stellt einstimmig fest, dass es Regeln für den Aushang von Plakate im öffentlichen Raum braucht, dass diese dann aber auch eingehalten werden und bei einem Verstoss geahndet werden sollen. Bei den Ausführungen dem zugrunde liegende Postulat, wurde von mir im März explizit erwähnt, dass die FDP für Plakatierung an Strassenkandelabern das Format A1 vorschlägt. Die Plakatierung im sonst üblichen F4 Weltformat, sollte nur in Plakatständer an bestehenden Säulen oder Mauer mit Befestigungsmöglichkeiten aufgehängt werden. Warum? Das Weltformat ist an Kandelabern oft überdimensioniert und ragt oft und zu viel in den Raum, welcher eigentlich für die Fussgänger ist. Ich bitte diese Änderung zu berücksichtigen. Ebenfalls hatte die FDP vorgeschlagen, eine gewisse Harmonisierung mit den Werbeblachenmassen (250x60cm) welche in der Stadt Schaffhausen zugelassen sind, anzustreben. Bei der Verwendung von Werbeblachen mit diesen Massen und A1 Werbeplakate würde ein Überstand über Handlaufhöhe vermieden werden, und würde als Gehilfe für ältere Personen zur Verfügung stehen. Dies wäre ein intelligenter Schachzug. Ich bitte um Berücksichtigung. Ich bedanke mich im Voraus für eine Nachbesserung in diesem Sinne.

ER Arnold Isliker (SVP)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren

Ich kann es kurz machen, die SVP-EDU Fraktion nimmt den Bericht zur Kenntnis. Wir bedanken uns bei den Ratsmitgliedern für die grosse Unterstützung unseres Vorstosses. Die Überweisung des Postulats mit 17 Stimmen hat gezeigt, dass es durchaus angebracht ist, gerade im Hinblick auf das veränderte Abstimmverhalten, die Ausführungsbestimmungen betreffend der Plakatierung zu überprüfen, resp. anzupassen.

Dem Bericht zur Kenntnisnahme sind nun die genauen Daten zu entnehmen, ab wann die Plakate aufgestellt werden dürfen und bis wann diese wieder zu entfernen sind. Das abgegebene Merkblatt zu den Strassenreklamen von Tiefbau Schaffhausen definiert klar wo, oder eben nicht, die Aushänge erlaubt sind.

Dies macht eine von uns ursprünglich geforderte Platzdefinition für die Plakate durch die Gemeinde überflüssig. Die Meldung der verantwortlichen Personen für die Plakatierung an die Ver-



waltungspolizei erachte ich als sinnvoll, können so auf kurzem Weg Unklarheiten bereinigt werden. Die direkte Kommunikation zwischen der Gemeinde und den Lokalparteien ist wünschenswert. Je direkter der Weg, desto weniger Missverständnisse können entstehen.

Wir sind mit der Umsetzung des Postulats vollends zufrieden und bedanken uns beim Gemeinderat, speziell bei GR Franziska Brenn für den speditiv ausgearbeiteten Bericht zur Kenntnisnahme.

ER Luka Vojinovic (die Mitte)

Die Glp / Die Mitte Fraktion nimmt den Bericht betreffend "Anpassung Ausführungsbestimmungen für Wahlen und Abstimmungen" zu Kenntnis.

Wir begrüßen das Bestehen der Reglemente und sind der Meinung, dass der Zeitpunkt für die Anpassung ideal ist, denn wir befinden uns schon bald im Dauerwahlkampf bis in die späte Herbstzeit. Wir hoffen, dass sich alle Parteien im Sinne eines fairen Wahlkampfes daran halten und die nächsten Monate vom Publikum auf und neben den Strassen nicht als Belästigung wahrgenommen werden. Sollte ein Wahlplakat doch an einem ungeeigneten bzw. nicht erlaubten Standort aufgestellt werden, genügt ein Anruf von der Gemeinde bei der Zuständigen Person, welche die Parteien im Vorfeld bekanntgegeben wird, um die Verfehlung zu korrigieren und nur dann Bussen ausgesprochen werden, wenn es andauernde Verstösse gegen das Reglement gibt.

ER Urs Schüpbach (parteilos)

Geschätzter Präsident, Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Dieses Postulat hat bei uns offene Türen eingerannt.

Wir haben uns über die sehr speditive Arbeit des Gemeinderates gefreut. Es können alle von den Verbesserungen profitieren und wir hoffen, auf eine gute Umsetzung. Zu reden gab einzig das Merkblatt, auf welches wir aber keinen Einfluss haben.

Ich hoffe aber auch ohne Merkblatt, dass die Plakatierenden sich an die Vorgaben halten und die Verkehrssicherheit überall gewährleistet ist.

Die SP-Fraktion wird diesen Bericht einstimmig zur Kenntnis nehmen und dankt für die zeitgerechte Arbeit.

Vielen Dank

ER Dr. Urs Hinnen (Grüne)

Die Ausführungsbestimmungen in Bezug auf die Wahlen 24, so wie sie im Protokollauszug vom 14.5. formuliert sind, erachten wir als vernünftig. Auf allzu detaillierte Bestimmungen, wo genau eine Plakatierung zulässig ist, wurde unserem Wunsch gemäss verzichtet.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden; Eintreten ist somit beschlossen.

Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich werde den Bericht und Antrag seitenweise durchgehen.

Seite 1

Seite 2

Seite 3

Wird das Wort zu den Beilagen gewünscht? Das ist nicht der Fall.
Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall.

Damit kommen wir zur Abstimmung über den Antrag auf Seite 3 der Vorlage.

Dieser lautet wie folgt:

**Gestützt auf diese Ausführungen unterbreitet Ihnen der Gemeinderat folgenden Antrag:
Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von diesem Bericht.**

Gemäss Art. 26 der Geschäftsordnung für den Einwohnerrat gilt das Postulat mit dem Vorliegen des Berichts und Antrages als erledigt.

GR Franziska Brenn

Liebe Anwesende, Herr Präsident, liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

Ich bedanke mich für die positive Aufnahme dieses Berichtes zur Kenntnisnahme und auch die freundlichen Worte, welche ich hier erhalten habe, welche mich natürlich sehr freuen. Ich nehme die Anregungen von Einwohnerrat Peter Fischli bezüglich den Grössen noch auf.

Ich denke wir werden dies im Gemeinderat noch diskutieren und dann auch aufnehmen. Vielen Dank.

Das Geschäft ist erledigt

**TRAKTANDUM 6****Bericht und Antrag betreffend Aufstockung der Schulleiterpensen auf den 1. August 2024.**

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Wort zum Eintreten erteile ich zuerst dem zuständigen Referenten Ruedi Meier.

GR Ruedi Meier (SP)

Herr Präsident, geschätzte Damen und Herren

Schulleitungen haben in Neuhausen am Rheinfall eine lange Tradition, sind anerkannt, erfolgreich tätig und von unserem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Nebst dem Neuhauser Modell sind die Schulleitungen der zweite Garant für die gute Qualität unserer Schulen.

Nach wie vor geniessen die Schulen Neuhausen am Rheinfall, trotz hoher Belastung seitens der Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler, trotz hohem Fremdsprachigen Anteil kantonal und auch Überregional einen überaus guten Ruf und dies auch zu Recht.

Unsere Schulleiterinnen und Schulleiter sind überaus engagiert und machen einen sehr guten Job. Nebst administrativen Arbeiten entwickeln und organisieren sie den Schulbetrieb. Sie unterstützen und entlasten die rund 160 in Neuhausen am Rheinfall tätigen Lehrerinnen und Lehrer in mannigfaltigen Bereichen, vor allem auch in schwierigen Situationen, sodass sich die Lehrkräfte vornehmlich ihrer wichtigsten Aufgabe, nämlich der Betreuung, Schulung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in Neuhausen am Rheinfall, widmen können.

Vor 24 Jahren hat der Einwohnerrat der Einführung von Schulleitungen an unseren Schulen zugestimmt. Notabene als erste Schulleitung im Kanton. Dannzumal noch über wenige Entlastungslektionen geregelt, wurde in den folgenden Jahren die Strukturen mehrfach den Bedürfnissen des sich entwickelnden Schulbetriebes und den veränderten Aufgaben der Schulleiterinnen und Schulleiter angepasst.

Die letzte Pensenanpassung erfolgte im Jahre 2021 mit der Erhöhung des Gesamtpensums auf 410 Stellenprozent bedingt durch die Zunahme der Schülerzahlen wie auch in Bezug der zusätzlichen Aufgaben der Schulleitenden mit Einführung der Schulleitungen mit Kompetenzen.

Wie sie der Vorlage entnehmen können, sind seit der letzten Pensenerhöhung die Schülerzahlen, von 1061 auf rund 1221 Schülerinnen und Schüler gestiegen und bis zu den Sommerferien erwarten wir 1240 Schülerinnen und Schüler. Diese Schülerzahl entsprechen rund 9 Schulklassen. Die damit verbundene, sukzessive gestiegene Mehrarbeit gilt es nun auszugleichen.

Mit der beantragten Erhöhung von 115 Stellenprozent auf 525 Stellenprozent tragen wir dieser Entwicklung adäquat Rechnung.

Da ich weiss, dass Sie die Vorlage gut studiert haben gehe ich nicht weiter auf sie ein, stehe aber selbstverständlich für Fragen zur Verfügung, bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, und bitte Sie geschätzte Damen und Herren dieser Vorlage zuzustimmen. Ich bin sehr gespannt auf Ihre Eintretens Voten.

Besten Dank.

ER Dr. Jakob Walter (parteilos)

Meine Damen und Herren



es ist eigentlich unbestritten, unter all denen die mit der Schule zu tun haben, dass die Schulleiter eine gute Sache sind. Das Umfeld der Schule wird immer schwieriger, und das sind geleitete Schulen einfach im Vorteil. Die Schulleitung ist eine wesentliche Hilfe, und in der Stadt hat es unterdessen glaub ich auch die SVP anfangen merken. Ich erinnere mich da gerne daran, dass unser geschätzter einwohnerrat Kollege Arnold Isliker, hier in Neuhausen von Anfang an dafür gewesen ist, aber seine Partei ist nicht so schnell gewesen.

In Klammern noch ein kleines Momentum: für alle die die glauben dass man mit Wachstum Probleme lösen kann. Wachstum schafft Probleme. Bloss die Aufstockung, welche wir durch die Erhöhung der Kinder nötig ist, kostet uns ca. ein Steuerprozent. Dies ist natürlich nicht alles, mehr Kinder benötigen mehr Lehrkräfte, hier sprechen wir dann von ganz anderen Beträgen, zu denen wir aber nichts zu sagen haben, sie brauchen mehr Schulraum, später dann auch mehr Wohnungen, mehr Spitalbetten, irgendwann mehr Platz im Altersheim und hoffentlich nie mehr Gefängniszellen.

Der Antrag ist selbstverständlich folgerichtig. Wir haben einmal ja gesagt zu diesen Schulleitungen. Es ist zwingend begründet. Man könnte sogar darüber nachdenken, ob ein gewisser Automatismus schlau wäre. Wir werden der Vorlage zustimmen.

ER Rene Sauzet (FDP)

Lieber Einwohnerratspräsident
Geschätzte Anwesende

Die FDP-Fraktion hat den Bericht und Antrag betreffend Aufstockung der Schulleitungspensen auf den 1. August 2024 besprochen und folgendes festgestellt:

Unsere Schulleitung sorgt mit Ihren Kompetenzen für eine erfolgreiche Schulentwicklung in Neuhausen am Rheinfall, verbunden mit einem wirksamen Qualitätsmanagement, damit entsteht auch der gute Ruf der Neuhauser Schulen. Sie erledigen auch die Beurteilung der Lehrpersonen aufgrund der gesetzlichen Grundlagen und kantonalen Vorgaben klar um.

Sehen wir uns die Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen an, 2011 waren es damals 952 Schülerinnen und Schüler, die in 57 Klassen unterrichtet wurden.

Per 30. April 2024 liegt die Schülerzahl bei 1221 Schülerinnen und Schüler in 69 Klassen. Das ist eine Zunahme von 269 Schülerinnen und Schüler verbunden mit einer Erweiterung von 12 Klassen in den letzten 14 Jahren.

Mit der «Teilrevision des Schulgesetzes», welche dieses Jahr im Kantonsparlament noch beraten wird, wurde der Faktor zur Berechnung der Schulleiterpensen vom Erziehungsdepartement neu festgelegt. Er beträgt neu pro Schülerin und Schüler 0.42 Stellenprozent.

Fazit:

Wir wollen weiterhin eine erfolgreich geführte Schule in Neuhausen haben und unterstützen den Antrag des Gemeinderates, das Gesamtpensum der Schulleitung auf den 1. August 2024 um 115 Prozent auf 525 Stellen Prozente zu erhöhen.

ER Luka Vojinovic (die Mitte)

Die Glp / Die Mitte Fraktion hat den Bericht und Antrag betreffend "Aufstockung der Schulleiterpensen auf den 1. August 2024" zu Kenntnis. Es ist unbestritten, dass die Bildungslandschaft mit wachsender Verantwortung und zunehmender Professionalisierung konfrontiert wird und darauf reagiert werden muss. Unsere Meinung ist, dass die Aufstockung der Schulleiterpensen ein nötiger Schritt ist um den zukünftigen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Glp / Die Mitte Fraktion unterstützt den Antrag geschlossen.

Einwohnerratsvizepräsidentin Isabell Zellweger (SVP)

Geschätzter Präsident, werte Versammlung

Die SVP/EDU Fraktion hat den Bericht und Antrag betreffend Aufstockung der Schulleitungspensen auf den 1. August 2024 intensiv besprochen und wird dem Antrag zustimmen.

Wie wir alle wissen und sehen können, sind in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, einige Bautätigkeiten fertig gestellt worden und werden nun bewohnt.

Logisch ist auch, dass nicht nur kinderlose Leute in die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall kommen, sondern auch Familien mit ein oder zwei oder sogar mehr Kindern.

Die Folge ist, dass unsere Schülerzahlen steigen und für das kommende Schuljahr 2024/2025 1'240 Schülerinnen und Schüler in den Kindergarten, Primarschulen und Oberstufen starten werden.

Für die sechs Schulleiterinnen und Schulleiter bringen diese Schülerzahlen mehr administrativen Aufwand mit sich.

Damit die Gemeinde weiterhin auf eine professionelle und mit genügenden Ressourcen ausgestattete Schulleitung setzen kann, müssen die Stellenprozente um 115% auf 525 Stellenprozente erhöht werden.

Wir hoffen auch, dass die Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2027/2028 mit 1'327 Schülerinnen und Schülern gleichbleibend wird.

Die Zukunft sind unsere Kinder und hier dürfen wir nicht den Sparhebel ansetzen.

ER Dr. Urs Hinnen (Grüne)

Wir sind klar für die vorgeschlagene Aufstockung der Schulleitungspensen. Schliesslich war die Einführung eines Schulleiters im Kanton eine Pionierleistung, auf welche die Gemeinde stolz sein darf. Die Schulleitung hat sich zu einem unverzichtbaren Instrument entwickelt und hat sich mittlerweile ja auch anderswo im Kanton etabliert.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden; Eintreten ist somit beschlossen.

Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich werde den Bericht und Antrag seitenweise durchgehen. Wird das Wort zu den Beilagen gewünscht? Das ist nicht der Fall.

Wird Rückkommen verlangt?

Damit kommen wir zur Abstimmung über den Antrag auf Seite 4 der Vorlage.

Dieser lautet wie folgt:

Gestützt auf diese Ausführungen unterbreitet Ihnen der Gemeinderat den folgenden Antrag:

Das Gesamtpensum der Schulleitung wird auf den 1. August 2024 um 115 Prozent auf 525 Stellenprozente erhöht.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 18 Stimmen einstimmig zugestimmt.

GR Ruedi Meier (SP)

Herr Präsident, meine Damen und Herren,

Sie haben heute mit ihrer einstimmigen Zusage zu dieser Vorlage einen weiteren überaus positiven Entscheid zugunsten unserer Schule gewählt. Herzlichen Dank.

Das Geschäft ist erledigt.

**TRAKTANDUM 7****Bericht und Antrag betreffend Einführung einer regelmässigen Kartonsammlung im Sinne einer getrennten Kehrrichtabfuhr und Erweiterung der Annahmezeiten von Entsorgungsabfällen im Werkhof Chlaffental.**

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Das Wort zum Eintreten erteile ich zuerst dem zuständigen Referenten.

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Geschätzter Herr Präsident, geschätzte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

Vor sich haben sie die Vorlage für die Einführung einer regelmässigen Kartonsammlung im Sinne einer getrennten Kehrrichtabfuhr und Erweiterung der Annahmezeiten von Sieglungsabfällen im Werkhof Chlaffental.

Ich möchte kurz auf die wichtigsten Eckpunkte eingehen.

Das Postulat von Roland Müller wurde einstimmig vom Einwohnerrat überwiesen. Einerseits wurde in der Ratsdebatte auch das Anliegen einer 24/7 Entsorgungsmöglichkeit von Siedlungsabfällen im Werkhof Chlaffental eingebracht und andererseits wurde dieser Wunsch auch im Rahmen der Quartierbegehungen im Rahmen des Projektes altersfreundliche Gemeinde von den Teilnehmenden geäussert.

Darum hat der Gemeinderat dieses Anliegen im Rahmen der Beantwortung dieses Postulats ebenfalls aufgenommen.

Es wurden verschiedenen Varianten für eine Kartonsammlung und Erweiterung der Annahmezeiten geprüft und einen entsprechenden Vorschlag für die Umsetzung erarbeitet. Der Bericht und Antrag beinhaltet die Kosten für die Kartonsammlung und den Umbau für die Möglichkeit einer 24/7 Entsorgung der Siedlungsabfälle im Werkhof Chlaffental.

Die Annahmestelle soll künftig aufgrund der gemachten Erfahrungen mit den anderen öffentlichen Sammelstellen in unserer Gemeinde Videoüberwacht sein. In einem nächsten Schritt sollen dann die anderen Sammelstellen ebenfalls Video überwacht werden.

Stimmen Sie heute den Anträgen des Gemeinderates für die Einführung einer regelmässigen Kartonsammlung und Erweiterung der Annahmezeiten für Siedlungsabfälle beim Werkhof Chlaffental zu, erfüllen Sie den Neuhauserinnen und Neuhauser ein lang ersehnten Wunsch. Sie werden es ihnen danken.

Ich bin nun gespannt auf ihre Voten.

Besten Dank.

ER Roland Müller (Grüne)

Liebe Anwesende

Wir Grüne haben den Bericht und Antrag des Gemeinderates zum meinem Postulat mit Freude zur Kenntnis genommen. Karton ist recyclingfähig und sollte daher möglichst vollständig gesammelt und wiederverwertet werden.

Die Kartonsammelstellen sind, wie im Bericht und Antrag festgehalten, jedoch oft weit vom Wohnort entfernt. Dies ist für Personen, die nicht auf ein eigenes Fahrzeug zurückgreifen können, schwierig. Wir Grüne unterstützen den Bericht und Antrag des Gemeinderates mit der monatlichen getrennten Kartonabfuhr, auch weil diese Regelung zu weniger Individualverkehr und damit zu einer Entlastung der Strassen führt.

Dieser Servicepublic ist sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Umwelt von grossem Nutzen, und wird sicher gerne angenommen.

Wir unterstützen auch die Ausweitung der Annahmezeiten (24h/7 Tage) ab Mitte 2025 für Sperrmüll im Werkhof Chlaffental.

Wir erachten mein Postulat als erledigt.

Eine kleine Anmerkung haben ich noch. Ich bin «nur» Kantonalpräsident der Grünen. Grüne-Sektionspräsident der Gemeinde Neuhausen ist Urs Hinnen.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit.

ER Bernhard Koller (EDU)

Sehr geehrter Einwohnerratspräsident, sehr geehrte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, sehr geehrte Gemeinderäte

Die SVP/EDU-Fraktion hat diesen Bericht und Antrag diskutiert und ist mehrheitlich zu folgendem Schluss gekommen:

Wir stellen den Antrag, auf diesen Bericht und Antrag einzutreten.

Begründung: Das Postulat 2022.03 von Roland Müller fordert eine umweltkonforme Abfallsammlung für Karton in Neuhausen. Die Umsetzung entspricht teilweise den Lösungsansätzen, da vor allem das Transportproblem gelöst wird. Im Weiteren werden die verfügbaren Ressourcen nicht genutzt, sondern zusätzliche Personal- und Materialkosten in Rechnung gestellt.

Wir sind der Ansicht, dass einige Punkte noch verbesserungsfähig sind

1. Die separate Kartonsammlung sollte pro Monat einmal erfolgen, wenn es nötig ist. Sollte das wegen einer zu geringen Kartonmenge nicht der Fall sein, wäre ein zweimonatiger Zyklus durchzuführen.
2. Die Erweiterung der Annahmezeiten während den Präsenzzeiten ist wünschenswert. Ausserhalb der Arbeitszeiten ist auf Grund der zu vermeidenden Fehlwürfen abzusehen. Eine Öffnungszeit 24Std/7 Tage entspricht nicht den Anforderungen der Bewohner, die vor allem für das Transportproblem endlich eine Lösung wünschen.
3. Die Überwachung der Sammelstelle mittels Video ist angebracht und bei den Quartiersammelstellen ebenfalls nötig.
4. Der benötigte Kreditbetrag ist auf das notwendige Minimum zu reduzieren im Hinblick auf die Überwälzung der zu erwartende Erhöhung der verursacherkonformen Abfall-Entsorgungs-Gebühren.
5. Die Umsetzung des korrigierten Antrages ist bereits für den Herbst 2024 zu realisieren.

Der SVP/EDU-Fraktion ist es wichtig, dass die Kartonseparatsammlung endlich umgesetzt wird. Die Einwohner vermissen dieses Angebot schon lange und haben auch an den Quartierrundgängen dies bekundet. Optimieren wir den Antrag des Gemeinderates und bieten wir eine praktikable Lösung.

Wir stellen an diesem Punkt einen ersten Antrag bezüglich der Öffnungszeiten: in Abgleich vom Bericht und Antrag des Gemeinderates beantragen wir, dass sich die Öffnungszeiten nach den Arbeitszeiten der Mitarbeiter richten, statt 24/7. Stellen Sie sich vor 7 Tage pro Woche, 24 Stunden, dies würde bedeuten, dass diese Sammelstellen nicht nur um 17 oder 9 Uhr bedient werden müssten, sondern auch nachts um 22.00 Uhr oder morgens um 2.00 Uhr. Dies ist unserer Meinung nach über das Ziel hinausgeschossen. Aus diesem Grund haben wir den Antrag so formuliert.

In der Detailberatung werden wir weitere Verbesserungsvorschläge und weitere Optimierungen individuell einbringen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

ER Thomas Leuzinger (SP)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident, sehr geehrte Anwesende

die SP befürwortet die Einführung einer regelmässigen Kartensammlung. Es ist aus unserer Sicht ökologisch sinnvoll das Recycling zu fördern. Der Kartonabfall nimmt zu. Das Bedürfnis ist gross, das höre ich auch immer wieder in meinem Umfeld und in meiner Nachbarschaft. Wir sollten als Gesellschaft ein Interesse daran haben, dass Karton nicht im Schwarzabfall landet



und auch das Littering verhindert werden kann. Es ist eine sinnvolle Dienstleistung für alle Neuhauserinnen und Neuhauser, gerade für ältere Menschen, gerade für die die nicht mehr so mobil sind, für Menschen ohne Auto oder für Menschen, die die Gemeinde vom Autoverkehr verschonen wollen. Es ist aus unserer Sicht auch äusserst sinnvoll, Zumal Neuhausen gerade bei der Erreichbarkeit der Abfallentsorgung Nachholbedarf hat. Der Werkhof ist mit den ÖV schlecht erreichbar, daher ist die Kartensammlung eine echte Verbesserung für die Einwohnerinnen und Einwohner. Wir begrüssen in diesem Zusammenhang auch die Erweiterungen der Öffnungszeiten. Unserer Meinung nach sollten all diese Verbesserungen unbestritten sein und wir verstehen auch nicht, weshalb hier schon wieder Einschränkungen vorgenommen werden sollen. Es ist ja so, dass die Arbeitszeiten vieler Menschen länger gehen als die der Gemeindemitarbeiter, auch diese sollten die Möglichkeit haben ihren Müllentsorgen zu können. Dies ist schlichtweg nicht möglich wenn die Öffnungszeiten auf die Arbeitszeiten angepasst werden. Wir sind definitiv nicht dieser Meinung und werden den Anträgen wie vom Gemeinderat vorgeschlagen zustimmen und sind anschliessend für Abschreibung des Postulats.

ER Rene Sauzet (FDP)

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Liebe Gemeinderätin, geschätzte Gemeinderäte
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen Einwohnerräte

Die FDP-Fraktion hat den Bericht und Antrag betreffend Einführung einer regelmässigen Kartonsammlung im Sinne einer getrennten Kehrrichtabfuhr und Erweiterung der Annahmezeiten von Entsorgungsabfällen im Werkhof Chlaffental besprochen und danken dem Einwohnerrat und den Technischen Betrieben für den übersichtlichen und ausführlichen Bericht und Antrag. Wir unterstützen grundsätzlich diesen Antrag zur Einführung einer Kartonsammlung, mit einigen Fragen und Anpassungen in der Detailberatung.

1. Antrag:

Einführung der regelmässigen, monatlichen Kartonsammlung im Sinne einer getrennten Kehrrichtabfuhr an drei Tagen/Monat, aufgeteilt in drei Sammelkreise ab 4. Quartal 2024.

Wir unterstützen diesen Antrag

2. Antrag:

Erweiterung der Annahmezeiten auf 24Std./7 Tage für die Siedlungsabfälle und Karton im Werkhof Chlaffental ab Mitte 2025.

Wir unterstützen diese Erweiterung

ER Luka Vojinovic (die Mitte)

Die Glp / Die Mitte Fraktion hat den Bericht und Antrag unter Traktandum 7 zur Kenntnis genommen und diskutiert.

Im Bericht erkennen den Gestaltungswillen und die konstruktive Einstellung des Gemeinderates zur geplanten Einführung einer regelmässigen Kartonsammlung und der Erweiterung der Annahmezeiten im Werkhof Chlaffental. Unsere Fraktion unterstützt den Antrag geschlossen und hofft, dass die Einwohner unserer Gemeinde diesen erweiterten Service zufrieden annehmen werden.

Einwohnerratsvizepräsidentin Isabell Zellweger (SVP)

Geschätzter Einwohnerratspräsident, geschätzte Anwesende

Ich möchte einfach nochmal beliebt machen, überlegt euch das gut: 24 Stunden 7 Tage die Woche.



Wir haben einen sogenannten Kistenpass -ich weiss der heisst nicht so- diesen konnte man früher befahren: geht mal dahin, dann seht ihr wie viele auch heute noch hier rüber fahren, obwohl es dort ein Fahrverbot hat. Ich befürchte, dass wenn wir jetzt sagen man kann dort draussen 24 Stunden 7 Tage die Woche den Abfall entsorgen, die Bewohner, wie auch hier das im Dorfzentrum, wo es verboten ist, nachts den Müll zu entsorgen, nicht erfreut sein werden. Klar dahinten wohnen nicht so viele Leute, aber ich bin überzeugt, dass diese Leute andere Chlaffentalstrasse, nicht erfreut sein werden. Ich könnte mir vorstellen, dass man sagt von morgens bis 6 bis abends um 10 unter der Woche, und samstags von mir aus von 10 bis 20:00 Uhr aber ansonsten geschlossen. Ich glaube wenn da hinten mal irgendetwas Grosses geplant ist dann kommt das grosse Erwachen. Ursprünglich ging es ja mal um die alten Leute, die nicht mehr so mobil sind und nun erweitern wir das Angebot sehr extrem. Worüber ich auch schmunzeln musste, ist dass der Karton gebündelt mit Hanfschnur geschnürt werden muss. Hanfschnur ist nicht die Paketschnur, die ihr zuhause habt, dies als Bemerkung.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden; Eintreten ist somit beschlossen.

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Bevor wir in die Detailberatung einsteigen, möchte ich mich bei der grundsätzlich wohlwollenden Aufnahme aller Parteien bedanken.

Grundsätzlich wären wir nicht die ersten mit einer 24 Stunden Öffnung, Stein am Rhein hat diese schon lange eingeführt, und es ist ein sehr gut funktionierendes System.

Jetzt schon wieder den Teufel an die Wand malen, mit Autofahrern die durch Chlaffentalstrasse, obwohl es verboten ist, das ist, aus meiner Sicht, doch etwas an den Haaren herbeigezogen.

Es wurde im Einwohnerrat explizit darauf hingewiesen, dass sowas gewünscht sei. Wir haben es von Thomas Leuzinger gehört, es gibt arbeitendes Volk, welches froh ist, dass es ausserhalb der Arbeitszeiten der Gemeindemitarbeiter ihren Abfall entsorgen kann.

Bezüglich den Arbeitszeiten im technischen Betrieb: der Samstag würde neu wegfallen. Heute kann man samstags den Karton bringen, zum Beispiel, und 17:30 Uhr ist keine normale Arbeitszeit das ist heute alles Mehrzeit. Diese Mehrzeit würde somit e somit wegfallen.

Aus diesem Grund möchte ich beliebt machen dass Sie bei der Vorlage des Gemeinderates bleiben. Besten Dank.

ER Arnold Isliker (SVP)

Sehr geehrte Damen und Herren

Abfall ist ein leidiges Thema. Wir sprechen immer nur vom Karton. Beim Karton ist es gewünscht, dass dieser abgeholt wird, und einmal im Monat ist dies nun möglich, und wie gehört ist dieser dann gewindet an die Strasse zu stellen.

Wenn ich jetzt aber das 24/7 Projekt anschau, wie es in Stein am Rhein funktioniert, sehe ich, dass es dort eine private Firma macht. Dort funktioniert es hervorragend. Ich stelle mal in den Raum, dass dieses nicht so überwacht werden muss, denn diese besitzen eine geschlossene Halle und man kann den Abfall dort durch Öffnungen einwerfen. Mit den baulichen Massnahmen, die hier in Neuhausen geplant sind, kann dies nicht erfüllt werden. Was passiert wenn offene Container zur Verfügung stehen und ein grosses Gewitter kommt?

Bei Corrà kann ich auch andere Abfälle, wie Zeitungen, Batterien, Elektrogeräte und alles, was dazugehört abgeben.

Die Zuweisungspflicht für Siedlungsabfälle existiert schon seit 10 Jahren, und wurde auch vom Stadtpräsident der Stadt Schaffhausen in einem Postulat angeregt: hier schreibt der Bund vor, dass eine Zuweisungspflicht obligatorisch ist, und dies sollte auch im Kanton Schaffhausen geregelt werden. Wieso das bis jetzt noch nicht passiert ist, würde mich interessieren, denn alle anderen Kantone halten sich an diese Regel. Vielleicht kann mir hier jemand Auskunft geben, ohne vorzugreifen was uns hier der Gemeindepräsident zugestellt hat.

**Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP)**

Herr Präsident meine Damen und Herren

Ich wurde direkt von Einwohnerrat Arnold Isliker angesprochen, bezüglich Abfallplanung: dieses Postulat, das erwähnt wurde, wurde aber noch nicht überwiesen. Es gibt keine Zuweisungspflicht im Kanton Schaffhausen. Wir sind soweit ich weiss der einzige Kanton in der Schweiz der dies nicht hat, das ist richtig, es läge am Regierungsrat eine dementsprechende Zuweisung zu machen. Es gibt aber eine kantonale Abfallplanung. Da sind wir momentan daran, seit mehreren Jahren, muss man sagen. Aber wir sind in der Endphase, damit man sich hier gemeinsam organisiert. Wir sprechen hier einerseits von Kläranlageverband Schaffhausen, Neuhausen, Flurlingen und Feuerthalen, plus der ganze Klettgau. Hier sind wir daran, gemeinsame Lösungen zu erarbeitet zusammen mit dem IKL. Es ist vorgesehen, dass wir bis zum Ende des Jahres - Anfang des nächsten Jahres, entsprechend Auslegungen haben. Anschliessend geht es dann in die kantonale Abfallplanung. Der Regierungsrat wird hier dann eine dementsprechende Vorlage ausarbeiten. Hier sind wir dran und dies läuft, aber es wird sicherlich nicht mehr dieses Jahr sein, aber wir sind optimistisch, dass es nächstes Jahr kommt.

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Ich möchte noch auf die Ausführungen von Arnold Isliker zurückkommen: die Papiersammlung möchte nicht die Gemeinde machen, das machen die Vereine, dadurch bekommen sie eine Zustupf und holen dafür das Papier vor den Haushalten ab. Hier ist es nicht geplant, dass angefangen wird dies im Werkhof zu sammeln. Die soll zugunsten der Vereine bleiben. Natürlich sind die Container geschlossen und der Karton kann durch einen Schlitz eingeworfen werden, somit ist auch gewährt, dass kein Styropor eingeschmissen wird - so wie es auch in Stein am Rhein gehandhabt wird-. Ausserdem denke ich, dass das, was Private können, wir als Gemeinde sicher auch können.

Einmal pro Monat die Kartonsammlung oder alle 2 Monate: dies haben wir uns auch überlegt, sind aber zum Schluss gekommen, dass es auch für die Menschen, die Kartons abgeben, besser zu händeln ist, da sich dadurch nicht zu grosse Mengen ansammeln. Wir haben das Gefühl, dass wir das besser im Griff haben, wenn wir das monatlich machen.

ER Bernhard Koller (EDU)

Werte Anwesende

Ich möchte nun zu meinen Anträgen kommen. Meinen ersten Antrag möchte ich bezüglich den Öffnungszeiten stellen:

Denken wir daran, wir sammeln Karton ja nun monatlich ein, das heisst man muss nicht mal in die Sammelstelle fahren. Es wird vor der Haustür aufgesammelt, der Fahrer des Lastwagens kontrolliert dabei noch ob alles sauber ist oder ob es Fehlwürfe hat. So löst man die ganze Thematik. Eine Öffnungszeit, welche rund um die Uhr geht, ist einfach unnötig, und öffnet Tür und Tor für Besucher in der Nacht, auch für Besucher welche gar nicht in Neuhausen zu Hause sind. Aus diesem Grund mein Antrag: Öffnungszeiten auf die Arbeitszeiten reduzieren, weil wir ja schliesslich diese Kartonsammlung haben.

Mein zweiter Antrag betrifft die Umsetzung der heute beschlossenen Anträge: diese sollen bis Ende Jahr umgesetzt werden. Ich höre auch jetzt wieder es geht vielleicht ein Jahr oder vielleicht eineinhalb Jahre, wir können die Kartensammlung sofort umsetzen. Die Bewohner wollen jetzt Karten abgeben und hier sollten wir uns bemühen.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Ich habe eine Verständnisfrage zu den Anträgen:

Du möchtest die Annahmezeiten auf die Arbeitszeiten der Mitarbeiten reduzieren - das heisst du stellst hier einen Gegenantrag zu Antrag 2 des Gemeinderates?

**ER Bernhard Koller (EDU)**

Richtig.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Auf was ist der zweite Antrag bezogen? Auch auf den Antrag 2? Denn beim Antrag 1 steht bereits, dass die Kartonsammlung im vierten Quartal umgesetzt werden soll. Der zweite Antrag wäre demnach schon im Antrag des Gemeinderates umgesetzt.

ER Bernhard Koller (EDU)

Der zweite Antrag ist dem Fall hinfällig.

GR Ruedi Meier (SP)

Herr Präsident geschätzte Damen und Herren

Der Abfall beschäftigt 3 Gemeinderäte, wie sie sehen. Ich bin für die Mitarbeiter, welche dort stehen und diesen Abfall einsammeln, zuständig.

Vielleicht etwas zur Erklärung: jetzt funktioniert es so, dass wir die Sammelstelle für Karton während der Arbeitszeit offen haben, aber zeitweise auch am Abend über die Arbeitszeit hinaus sowie samstags. Das verursacht bei meinen Mitarbeitern entsprechende Mehrkosten. Die Idee vom 7/24 ist nicht primär, dass die Sammelstelle 24 Stunden 7 Tage die Woche geöffnet ist, sondern hier wird mehr die Aussage getroffen, dass die Sammelstelle unabhängig von Arbeitszeiten der Mitarbeiter geöffnet ist. Dies bedeutet, dass man Abfall entsorgen kann, unabhängig von der Anwesenheit meiner Mitarbeiter. Ich glaube nicht, dass um 22:00 Uhr wenn es dunkel ist oder morgens um 02:00 Uhr hier Karton entsorgt wird. Ausserdem ist geplant, dass während dieser Erweiterung alle anderen Sachen wie Glas etc. ebenfalls entsorgt werden können.

Dies macht aus unserer Sicht absolut Sinn. Ich möchte einfach etwas zu bedenken geben: es gibt Menschen, die haben grossen Kartonabfall, das sind die, die heute sehr viel über das Internet bestellen. Hier fallen sehr grosse Mengen an, diese müssen die Möglichkeit erhalten, diese Mengen selbst entsorgen zu können. Dass man nur noch durch die monatliche Tour einsammelt, erachte ich als nicht praktikabel.

ER Herbert Hirsiger (SVP)

Sehr geehrter Gemeinderat

wir sehen absolut die Bemühungen, ich persönlich auch. Ich habe aber auch meine kleinen Bedenken, und diese lasse ich mir nicht einfach wegputzen. Wir haben 2 Sorgenfälle:

Wir haben die Pizzakartons. Das sind Kartons, die haben mit Karton nichts zu tun. Ich gehe davon aus dass diese genauso dort entsorgt werden, wie sie heute entsorgt werden. Ich habe ein kleines Beispiel, beim Familientreff, also der alten Gärtnerei: dort liegt jetzt Abfall herum und die Begründung ist, dass es dort keinen Abfalleimer gibt. „Liebe Leute wenn ich Abfall auf einem Platz mitnehme, dann nehme ich diesen auch wieder mit nach Hause!“ Und ich garantiere euch, es wird dort hinten eine Sauerei gegeben, wenn einfach aufgemacht wird, wie Ruedi es uns jetzt erklärt hat. Ich bitte hier nicht Tür und Tor für alle zu öffnen.

GR Ruedi Meier (SP)

Das von dir erwähnte Argument bezüglich den Pizzakartons, dies ist tatsächlich ein Problem. Wir haben verschiedene Pizzakarton Sammelstellen aufgestellt, welche wir auch von der Stadt Schaffhausen kennen, wo diese Pizzaschachteln entsorgt werden können. Wir haben diese in neuralgischen Punkten aufgestellt, wo wir gemerkt haben, dass viele Pizzakartons rumliegen.



Dass dies heute eine Tatsache ist, das ist so. Ich finde das auch nicht gut, aber dies nicht zu tun ist auch keine Lösung. Wenn diese rumliegen, sammeln sie zum Schluss auch meine Leute ein.

Bezüglich des Familienzentrums, da gebe ich dir recht hier gab es keinen Abfalleimer, der ist mittlerweile montiert und ich hoffe, dass dort nicht mehr so viel Abfall rumliegt.

ER Thomas Leuzinger (SP)

Liebe Einwohnerratspräsident, liebe Anwesende

Ich frage mich schon was für ein Menschenbild Sie haben. Haben Sie das Gefühl dass es Teenager sind, welche ein Bier trinken und dann das Gefühl haben sie müssten um 22:00 Uhr noch ihren Karton und die Bierflaschen entsorgen? Was sollen denn das hier für Menschen sein, welche hier eine Sauerei machen sollen? Es kann vielleicht vorkommen. Es kommt immer mal wieder vor, dass es eine Sauerei gibt, aber diese Unterstellung, dass die Menschen grundsätzlich ein Chaos anrichten, beweist kein Vertrauen in die Menschen und ich würde es sehr begrüßen wenn ihr den Menschen dieses Vertrauen entgegenbringen würdet, ohne den Teufel jetzt schon an die Wand zu malen. Wir können es ausprobieren und falls es dann scheitert können wir immer noch zurückrudern. Ich denke aber wir sollten jetzt wirklich der Bevölkerung dieses Vertrauen aussprechen, damit sie diese Dienstleistungen in Zukunft nutzen können. Ich würde Ihnen sehr danken wenn Sie diese Anträge des Gemeinderates so annehmen würden.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich werde den Bericht und Antrag seitenweise durchgehen.

Seite 7

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Der langen Rede kurzer Sinn: ich habe jetzt eine Verständnisfrage.

Ich begreife hier die Diskussion nicht und kann ihr nicht folgen. Hier geht es doch um alle Siedlungsabfälle, nicht nur um den Karton? Dies ist dann doch ein bisschen ein Unterschied, ob wir auch Glas rund um die Uhr entsorgen können oder nur Karton.

ER Herbert Hirsiger (SVP)

Besten Dank Ernst für diesen Hinweis. Ich möchte hier ganz spezifisch auf die Videokameras eingehen. Christian di Ronco hat ganz klar am Anfang dazu erwähnt, dass die anderen Sammelstellen auch damit ausgerüstet werden. Ich habe dies sehr wohl gehört, denn das ist genau der Punkt, der mich geärgert hat, denn die jetzigen Sammelstellen für Glas usw. werden genutzt, um alle möglichen Abfälle dort zu deponieren und hinzuschmeissen. Ich nehme das sehr gern entgegen, dass diese Videokameras auch bei den anderen Sammelstellen eingeführt werden. Besten Dank.

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Auf den öffentlichen Grund ist es etwas schwieriger Videokameras zu installieren als auf privaten Grund. Wir nehmen dann diese auch als Basis für die Verordnungen und Reglemente, die wir erstellen müssen, damit wir diese aufrüsten können.

ER Arnold Isliker (SVP)

Ja wenn wir schon bei den Kosten sind: hier kommen noch die Kosten für die Fahrzeuge dazu. Ich weiss wir schwimmen momentan im Geld, aber die Kosten müssen dann ja schlussendlich nach der Abfallverordnung weiter verrechnet werden.

Und wer überwacht die Kameras? Wer wertet diese aus? Hier braucht es auch nochmals zusätzliches Personal? Wer macht das? Machst du das in deiner Freizeit?

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Wir können das dann zusammen machen.

Das sind Dinge, die sind wir jetzt am Aufgleisen, und wir sind der Meinung, dass das noch integriert werden kann.

ER Bernhard Koller (EDU)

Werte Anwesende

ich möchte noch gerne eine Antwort geben, hinsichtlich dem Votum, das wir kein Vertrauen schenken. Wir wissen noch nicht, wie es da hinten aussehen wird, aber habt ihr schonmal darauf geachtet, dass an den regionalen Sammelstellen mit den Unterflurcontainern, der technische Betrieb tagtäglich, Winter wie Sommer, jemand vorbeischieben muss, um diese Sammelstellen aufzuräumen. Neuhausen hat auch seine Schmutzfinken, und denen können wir ruhig auch in die Augen blicken.

GR Christian di Ronco (die Mitte)

Lieber Bernhard

Ich verstehe deinen Unmut. Das ist tatsächlich so und hier möchten wir eben mit der Videoüberwachung etwas Einhalt bieten. Das hat sicher Wirkung. Überall gibt es Personen, welche die Grenzen ausloten, aber wir sagen mal die Meisten machen es nicht.

GR Ruedi Meier (SP)

Herr Präsident, meine geschätzten Damen und Herren

Lieber Bernhard, es ist sowieso so, dass unsere Männer auch samstags und sonntags unterwegs sind. Sie reinigen die Pärke und leeren die Abfalleimer aus. Das ist ein Problem, welches wir heute in unserer Gesellschaft haben, aber indem wir nichts machen, lösen wir das Problem nicht.

Einwohnerratspräsident Randy Ruh (GLP)

Wird das Wort zu den Beilagen gewünscht? Das ist nicht der Fall.

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall.

Damit kommen wir zur Abstimmung über die Anträge auf Seite 8 der Vorlage.

Diese lauten wie folgt:

Gestützt auf diese Ausführungen unterbreitet Ihnen der Gemeinderat den folgenden Antrag:

- 1. Der Einführung einer monatlichen separaten Kartonsammlung, jeweils am Freitag Für die Kreise 1 - 3, ab dem 4. Quartal 2024 wird zugestimmt. Die dafür benötigten 50 Stellenprozente für die Technischen Betriebe (TBN) werden bewilligt.**

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 18 Stimmen einstimmig zugestimmt.

2. Antrag des Gemeinderates:

Die Erweiterung der Annahmezeiten (24Std./7 Tage) ab Mitte 2025 für Entsorgungsabfälle im Werkhof Chlaffental wird genehmigt.

**Gegenantrag von Bernhard Koller:
Die Öffnungszeiten werden auf die Arbeitszeiten der Mitarbeiter reduziert.**

ER Dr. Ernst Schläpfer (parteilos)

Ich möchte mich noch zu den beiden Anträgen äussern: ich bitte Sie beide abzulehnen wir haben die bisherigen Öffnungszeiten und diese sind genügend.

Wer diesem Antrag des Gemeinderates zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag von Bernhard Koller zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag des Gemeinderates mit 10 zu 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

3. Dem dafür benötigten Kreditbetrag von Fr. 150'000.- inkl. MwSt. für bauliche Massnahmen und der Beschaffung von Kartonabfallcontainern wird zugestimmt.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Sie haben dem Antrag mit 12 zu 5 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Das Postulat 2022.03 von Roland Müller, erheblich erklärt am 12. Januar 2023, «Einführung einer regelmässigen Kartonsammlung im Sinne einer getrennten Kehrrichtabfuhr» ist erledigt.

Das Geschäft ist erledigt.



Randy Ruh
Präsident



Barbara Zanetti
Aktuarin